

Staatsanwaltschaft

bei dem Kammergericht

Handakten

zu der Strafsache

gegen 1. Lindow, Kurt u.a.

wegen **Mordes**

2. Königshaus, Franz

Kontroll-Nr. bzw. Aktz. des Untersuch.-Richters b. d. KG.:

des Kammergerichts:

348 fs 204.69

[illegible]

Weggelegt 19

Aufzubewahren:— bis 19

— wie die Hauptakten —

Geschichtlich wertvoll? — ja — nein —

HA

1 Js 1/64 (RSHA)

AU 68b

STAT

4 000 8. 68

des Gnadenhefts —

.....Justiz - ober - inspektor

Kostenrechnungen Bl.

am 19

..... Justiz - ober - inspektor

[illegible]

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

<u>Gegenstand:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Blatt:</u>
Schreiben des Bundesarchiv's - Az 6971/Berlin 97 <u>Betr.:</u> Einheitsaktenplan OKW/OKH mit amerik. Ergänzungen	30.12.68	1
Vfg. - 1 Js 1/64 - , Ablichtungen - Einheits- aktenplan m. Einschreiben-Beleg	10. 1.69	2
Abschrift - Schreiben an das Bundesarchiv -Militärarchiv - Freiburg, betr. Einheits- aktenplan OKW/OKH	13. 1.69	3
Vermerk d. Kripo I-A -Aufenthaltsermittlung- SS-U'Scharf K n e h l e r	21. 1.69	4
Vermerk der Kripo I-A , Auswertung von Karteikarten	21. 1.69	5
Vfg. - Schreiben an den Senator f. Justiz , Einsicht in US-Militärgerichtsakten	29. 1.69	6 - 10
Vfg. - 1 Js 1/64 - Schreiben an den Senator f. Justiz, Einsicht in US-Militärgerichtsakten	29. 1.69	11 - 17
Vfg. V e r m e r k betr. Zeugenvernehmungen	7. 2.69	18 - 19
Vfg. Schreiben an den PP Berlin - Dienstreise- ersuchen	13. 2.69	20 - 21
Vfg. Stand der ger. VU gegen den Angesch. A m e n d	14. 2.69	22
Vfg. Schreiben an den Bundesminister der Justiz, Rechtshilfeersuchen an die "Tschechoslowakische Regierungskommission für die Verfolgung der nazistischen Kriegs- verbrecher"	31. 1.69	23 - 24
Vfg. Schreiben an die Tschechoslowakische Reg. Komm. für die Verfolgung der nazistischen Kriegsverbrecher , Ladung von Zeugen Entwurf -		25 - 31
Durchschrift - Schreiben an den Bundesminister d. Justiz über den Senator f. Inneres, Rechts- hilfeersuchen	12. 2.69	32
V e r m e r k - Vfg.- 1 Js 1/64 (RSHA) Rechtshilfeersuchen -	30. 1.69	33 - 34

<u>Gegenstand:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Blatt:</u>
Abschrift - Vermerk - Änderung der Dienstreise wegen Nichterscheinen der Zeugen	5. 3.69	35 - 36
Vfg. - Schreiben an die Zentr.-St. Ludw. betr. Rechtshilfeverkehr mit der UdSSR	10. 3.69	37
Vfg. Schreiben an den PP Berlin , betr. auswärtige Vernehmungen - Dienst-reise,	25. 3.69	38 - 39
Schreiben des Senators f. Justiz Gesch.-Z. 9352 E - IV/F . 50/69 an den GenStA b.d. KG Berlin, betr. Rechtshilfeverkehr in Strafsachen mit der Tschechoslowakei , Ersuchen um Zu-stellung von Ladungsurkunden	25. 3.69	40
Vfg. - 1 Js 1/64 - Rechtshilfeersuchen	27. 3.69	41
Abschrift - an die Zentr.-St. Ludw. , Rechtshilfeersuchen an die Tschechoslowak. Reg.-Komm. zur Vernehmung von Zeugen	27. 3.69	42 - 61
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. - 9 - 28/389 an den GenStA b.d. KG Bln.	9. 4.69	62 - 63
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. 9-28/389, an Ministerstvo spravedlnosti v Praze P r a h a 1 , Karmelitska 19 , Ersuchen um Zeugenladungen	9. 4.69	64
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. -9-28/389 betr. Rechtshilfeersuchen- Vern. v. Zeugen an den GenStA b.d. KG Berlin	8. 5.69	65
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. an Cs. vladni komise pro stihani nacistickych Rechtshilfeersuchen ,	8. 5.69	66
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. an den GenStA b.d. KG Berlin, Rechtshilfeersuchen	14. 5.69	67
Original- Schreiben aus Prag an die Zentr.-Stelle mit nichtamtll. Über-setzung aus dem Tschechischen , betr. Zeugenladungen	29. 4.69	68 - 69

<u>Gegenstand:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Blatt:</u>
Vfg. Schreiben an den PP Berlin , betr. auswärtige Vernehmungen	21. 5.69	70
Vfg./V e r m e r k - Rechtshilfeersuchen Dachauer Prozesse -	2. 5.69	71
Schreiben des Senators f. Justiz "esch. Z. 9352 E - IV/F 45/69 an den GenStA b.d. KG Berlin , Übersendung eines Schreibens des amerik. Office of the Judge Advocate - APO 09403 - mit Übersetzung	20. 3.69	72 - 76
Vfg.- Schreiben an den Senator f. Justiz, Einsicht in Militärakten	25. 3.69	77 - 79
Schreiben des Senator's für Justiz an den GenStA b.d. KG Berlin, betr.: Ersuchen um Einsichtnahme in Akten des amerik. Militär- gerichts über die "Dachauer Prozesse" mit Durchschrift , Brief mit Übersetzung ,	14. 4.69	80 - 83
Vfg. - Schreiben an das Headquarters US Army Berlin - I Office of the Judge Advocate -, betr.: Einsicht in Militärakten	19. 5.69	84 - 85
- 1 Js 1/64 (RSHA) - Verzeichnis - Aus den US-Militärgerichtsakten Dachau -Volume 1 - 31 ,		86 - 93
Vfg. - 1 Js 1/64 - an Herrn J.Amtm. Fuhrmann ,	21. 5.69	94
Vfg. - Vermerk: Dienstreisen/ Zeugen- vernehmungen	21. 5.69	95 - 98
Vfg. - 1 Js 1/64 Vermerk: Absage der geplanten Dienstreisen wegen Krankheit	12. 6.69	99
Vfg. - Auszugswëise Abschrift - 1 AR 123/63 - betr.ROI K r u m r e y	12. 5.69	100 - 101
Schreiben d. GenStA b.d. JG Berlin an das Staff Judge Advocate Office Berlin , Fertigung/von ausgewerteten Unterlagen v. Ablichtungen/	2. 7.69	102 - 103
Verzeichnis Case KL Flossenbürg , U.S! gegen Friedrich B e c k e r u.a.		104 - 105
Verzeichnis der abzulichtenden Aktenteile - KL Buchenwald -		106 - 108
Aufstellung - Buchenwald Case No 000 - 50 -9 Urteil vom 14.8.1947		109

Gegenstand:

Datum: Blatt:

Schreiben der StA b.d. LG Hamburg
an den GenStA b.d. KG Berlin, betr.:
Vernehmung auswärtiger Zeugen

7.3. 69 110

Briefumschlag d. StA b.d. LG Hamburg
o. Inhalt -

7. 3.69 111

Vfg. - Vermerk; Gestellung einer
Schreibkraft -

25. 3.69 112

Schreiben an die Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

11.9.69 113/114

Schreiben an die Tschechoslowakische
Regierungskommission betr. LINDOW

11.9.69 115

Schreiben an die Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

11.9.69 116

Schreiben der Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
betr. LINDOW mit Abdruck eines
Schreibens an die CSSR-Reg.-Kommission

16.9.69 117

Schreiben an den Pol.-Präs. Berlin
betr. Dienstreise v. 27. - 31.10.69

30.9.69 119/120

Schreiben an ORR a.D. Max M a y r
betr. Auswertung b. ITS Arolsen

30.9.69 121

Schreiben an ITS in Arolsen

30.9.69 122

BUNDESARCHIV

- MILITÄRARCHIV -

Az.: 6971/Berlin 97

(bitte bei Antwort anzugeben)

78 Freiburg/Br., den 30. Dezember 1968

Wiesentalstraße 1 (Hochhaus)

Postfach

Telefon 36807, Ortskennzahl 0761

Neue Anschrift:

78 FREIBURG/Br.
Wiesentalstraße 10

78 Freiburg/Br., Wiesentalstraße 1 (Hochhaus)

An den

Herrn Generalstaatsanwalt bei
dem Kammergericht

1 Berlin 21

Turmstraße 91

Einschreiben

(Antwort-) Schreiben bitte
unter Angabe unseres
Aktenzeichens

8.1.69

Betr.: Einheitsaktenplan OKW/OKH - mit amerikanischen Ergänzungen
Vorg.: Ihr Schreiben vom 2.12.1968 - 1 Js 1/64 (RSA)

1

In der Anlage übersende ich das einzige hier vorhandene Exemplar des Einheitsaktenplans mit den amerikanischen Ergänzungen zu Ihrer Durchsicht, da es nur schwer möglich ist, die Teile, die für Ihre Zwecke von Belang sein könnten, hier zu bestimmen. Ich bin damit einverstanden, daß die von Ihnen benötigten Kopien dort angefertigt werden, möchte aber bei dieser Gelegenheit noch einmal betonen, daß die in den USA nach der Ordnung des Einheitsaktenplans hergestellten Sammlungen inzwischen größtenteils aufgelöst und nach der Provenienz neu erfaßt worden sind.

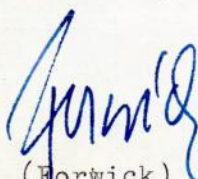
Für baldige Rückgabe des Einheitsaktenplans wäre ich dankbar.

Im Auftrag

Kennz.

Bzind des EAP heute
mit Einheiten zurückgeschickt.

13.1.69


(Horwick)
Oberstleutnant

1 p. 1. 64 [RSHA]

Eilt sehr

2

1. Aus an liegendem „Einheitsaktenplan“, der
zur Aufbewahrung unter bestimmten Vorkehrungen

zu halten ist bis zur Entscheidung dieser Vff.,
sind folgende Teile einzubringen: - 3 x -

Äußerer Einbanddeckel

Vorblatt

Seiten 3 - 9

Einlegeblatt nach Seite 10 [Übersicht]

photokopierte Seiten 7 - 9 a

Seiten 11 - 31 (nur ungerade Seitenzahlen)

photokopierter Anhang nach Seite 263

} 14 Blätter

11 Blätter

44 Blätter

69 4

2. W. M. M. M.

10. JAN. 1969 194.
Piaa

8.1. 69

✓
1) Ein schreiben - befügen: Aut. Original des
EAPL. d. OKW - ;

an das
Junkerarchiv - Militärarchiv -

78 Freiburg i. Br.
Wiesenhalstr. 10

geht: Ein behaltungsplan OKW / OKH

fung: Ihr Schreiben vom 20. 12. 1968 - 6971/Zeich 97 -

Inlage: 1 EAP - Original -

Sehr geehrter Herr Oberleutnant Forriest,

für die freundliche Überlassung des Originals
des EAP OKW / OKH möchte ich mich vielmals
bedanken. Ich habe die benötigten Ablichtungen
hier fertigen lassen.

Mit besten Grüßen

(z. H.)

2) IdHA.

gef. 14. 1. 69 Sch

z. 1) Sch. 2x

p. Einsicht.

ab + Aut

14. 1. 69 h



13. 1. 69

Der wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	<i>EPn</i>				
Wert oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	<i>Bundesarchiv - Militärbereich -</i>				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	<i>78 Freiburg</i>				

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht kg g	
<i>95-189</i>	<i>20</i>	

Postannahme

1 Berlin 21

Tag *024*

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Auftr = Postauftrag, Bf = Brief, E = Einschreiben, Einschreib-, Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, Tel = Telegramm, W = Wert, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei Wertsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von Einschreibsendungen, Wertsendungen und gewöhnlichen Paketsendungen am Selbstbucherverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

3

1 Js 1/64 (RSA)

An das
Bundesarchiv
- Militärarchiv -

78 Freiburg i.Br.
Wiesenthalstraße 10

Betrifft: Einheitsaktenplan OKW/OKH

Bezug: Ihr Schreiben vom 30. Dezember 1968
- 6971/Berlin 97 -

Anlage: 1 EAP - Original -

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant Forwick,

für die freundliche Überlassung des Originals des EAP OKW/OKH
möchte ich mich vielmals bedanken. Ich habe die benötigten
Ablichtungen hier fertigen lassen.

Mit besten Grüßen
Im Auftrage

(Hauswald)
Erster Staatsanwalt

4

V e r m e r k

Anläßlich einer Besprechung bei der WAST am 20. 1. 1969 erklärte der Leiter des Referates III, Herr F r e y , daß der frühere SS-U'Scharf K n e h l e r präzise Angaben über die Gliederung und Funktionen der einzelnen SS-Dienststellen machen könne.

Seine Anschrift lautet:

Tischlermeister
Walter K n e h l e r ,
86 B a m b e r g ,
Unter Königsstr. 28 I

X Vermerk:

[über die Herkunft ~~der~~ und den Inhalt der
im Bamberg nach dem Kriege
von den Amerikanern beschlagnahmten
Akten]

M. G. G. G.
(Münchenberg) KOM

M. 21.1.69

3. d. 14. A.

M. 21.1.69

V e r m e r k

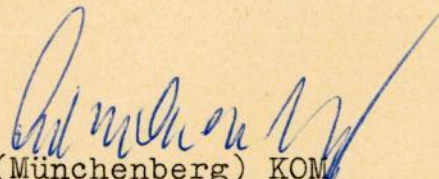
Im November/Dezember 1968 wurden von dem Unterzeichnenden und dem PHw M o n d e n im DC ca. 60 000 Karteikarten ausgewertet.

Die Auswertung o.a. Karteikarten setzt sich wie folgt zusammen:


ca. 1 000	Karteikarten für das Verfahren 1 Js 1/64 (doppelt abgelichtet)	<u>an StA</u>
ca. 50 000	Karteikarten (4Kisten)	<u>zurück ans DRK</u>
ca. 800	große Karteikarten kriegsgefangener Arbeitskommandos (ohne Namen zur Berechnung des Lohnes)	<u>zurück ans DRK</u>
ca. 3 500	Karteikarten franz., amerik., belgischer Kriegsgefangener	<u>verbleiben beim DC</u>
diverse	DRK-Ausweise	<u>zurück ans DRK</u>
diverse	Invaliden-Versicherungskarten	<u>zurück an BfA + LVA</u>

Herr StA P a l l e d u h n der ZSt der Justizverwaltungen in Ludwigsburg hat die die o.a. Unterlagen gesichtet und um einen Bericht des Herrn EStA H a u s w a l d gebeten.

Herr EStA H a u s w a l d wurde von dem Unterzeichnenden in Kenntnis gesetzt.


(Münchenberg) KOM

Mo

V.
2. a. HA.


21. 1. 69

1 p. 1. 64 (RSHA)

Eilt sehr ⁶

Vorreichung der Vff. Herrn Oskar Pagel

z. K. vorlegen.

Einvent.

V.

I. 1, für berichten - beifügen: Schreiben an das
US-Army Headquarter for Europe, 3x -

An den

Senator für Justiz

Der Zustimmung empfohlen!

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Ange-
hörige des Reichsnachrichtendienstes
wegen Beihilfe zum Mord [Mordtötungen
während des Krieges auf dem Festland];

hier: Einricht in US-Militärgerichtsbarkeit.

Bemerkung: Ohne Anordnung

ohne Anordnung, jedoch gemäss AV. vom 3. Dezember 1951
(ABl. S. 525),

Anlagen: 3 schriftliche
Gerichtsurteile: ~~Elke. Hannstadt~~

Min beifügen des, an das US-Headquarter for
Europe in Heidelberg gerichteten Schreiben vom
heutigen Tage um Einrichtnahme in

Militärgerichtshofen der ~~vergangenen~~ "Dachauer"
Prozesse" darf ich bitten weiter zu leiten.

Eine Zweitinstanz habe ich für eine eventuelle
Abgabe des Erreichens an eine andere ^{zuständige} MS -
Dienststelle bezeugt. Die Drittinstanz ist für
die dortigen Vorgänge bestimmt.

2. In schreiben (4x, dreimal dem Gericht zu 1) beifügen):

An das

US - Army Headquarter for Europe

- Office of the Judge Advocate -

Heidelberg

Betreff: [Eins. wie zu 1]

An vorbezeichneten Ermittlungsverfahren ~~wurden~~
mit Angehörige des ehemaligen Reichsmilitärhaupt-
amtes ^[RSHA] verdächtig, auf Grund der Einsatzbefehle
des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 8, 9
und 14 vom 17., 27. Juli und 29. Oktober 1941
an Erlass von Exekutionsbefehlen mitgewirkt zu
haben, die sich gegen ausgewählte sowjetische

Kriegsgefangene [Kommissare, Politische, Funktionäre, Juden, Intellektuelle u. a.] richteten und ihre Tötung in verschiedenen Konzentrationslagern [KL] anordneten.

Die Exekutionen ~~haben~~ fanden ab Frühjahr 1942 bis Kriegsende - Zeitraum der RSHA-Tätigkeit der Judenmörder - hauptsächlich ^{nach} in den KL Mauthausen, Brünau, Flossenbürg und Gross-Rosen statt. Sie waren Gegenstand der Komplex-Verfahren Mauthausen, Brünau, Flossenbürg, eventuell auch Gross-Rosen, vor den US-Militärgerichten in Dachau in den Jahren 1945 ff.

Für das vorliegende Verfahren werden noch Dokumente und andere Beweismittel [Statements, Affidavits, Urteilsbegründungen u. a.] ^{dringend} benötigt, aus denen der Umfang der Tötungen, Opferzahlen, Befehlsweg und Beteiligung der RSHA entnommen werden können. Die bisher bezogenen Dokumente aus deutschen Archiven [vornehmlich Bundes-

archiv und Staatsarchiv Nürnberg] und dem International Tracing Service in Dresden werden erhebliche Lücken auf.

Durch Aussagen von Zeugen, die ~~von~~ ^{von} US-Militärgerichten in Dachau zu den gesamten Komplexen ^{bzw. ~~der~~ Konzentrationen} ~~verurteilt~~ ^{verurteilt} worden waren, haben ergeben, dass sich bei den US-Militärgerichtsakten unendliche Beweise [Dokumente] über die Anwendung und Durchführung der Massen tötungen möglicher Kriegsgefangener befinden sollen, ~~insbesondere~~ ^{insbesondere} Exekutionsbefehle der RSHA, die an das KL Flössenbühl gerichtet waren, ~~sollten sich bei den US-Militärgerichtsakten zum Komplex Flössenbühl aufbewahrt werden.~~

Ich wäre doch sehr anmerkenstark dankbar, wenn meinem Sachbearbeiter, Herrn Ekke. Hamwald, Gelegenheit gegeben werden könnte, sämtliche ^{W. L. K.} ~~US~~-Gerichts-
Akten und Beweismittel ~~aus~~ ^{aus} die Beweismittel-
legen der US-Auslandsbehörde, soweit sie nicht dem
US-Militärgericht ~~in~~ ⁱⁿ bezogen worden sind, für die
Komplex-Verfahren KL Wauthausen, Bruchwald,

Flossen bring und Gross-Rosen bei der dortigen Behörde
in Meidelsberg oder vorübergehend beim Office of the Judge
Advocate der NS-Headquarters Berlin einzusehen. Für
einzelne Aktenstücke oder Dokumente würde ich
dann mit besonderem Anhang bitten, mir beglei-
tende Abbildungen zur Verfügung zu stellen.

Anmerken wäre ich dankbar, wenn mein Sachbearbeiter
auch die Originale der Totenbücher der genannten
KIs, soweit noch vorhanden, besonders des KI Markt-
hausen, einsehen und einzelne Teile in beglei-
tende Abbildung ausgehängt erhalten könnte.

Mit bestem Dank
und vorzüglicher Nachsicht
(Herr Chef z. U.)

- 3) Herr Osta. Pögel z. f. ffz.
- 4) Herr Chefsache z. f. ffz.
- 5) Herr Chef z. f. f.
- 6) 1 Abdruck von 1) in 2) zu 1 AR 123. 63
- 7) Bd 44.


29.1.69

Vfg.

- I. 1) Zu berichten - beifügen: Schreiben an das
US-Army Headquarter for Europe, 3 x -:

An den
Senator für Justiz

Der Beschleunigung empfohlen!

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);
hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten.

Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951 (ABl. S. 525)

Anlagen: ² 3 Schriftstücke

Mein beiliegendes, an das US-Headquarter for Europe in Heidelberg
gerichtetes Ersuchen vom heutigen Tage um Einsichtnahme in Militär-
gerichtsakten der "Dachauer Prozesse" darf ich bitten weiterzuleiten.

Eine Zweitschrift habe ich für eine eventuelle Abgabe des Ersuchens
an eine andere zuständige US-Dienststelle beigelegt. Die Dritt-
schrift ist für die dortigen Vorgänge bestimmt.

- 2) Zu schreiben (4 x, dreimal dem Bericht zu 1) beifügen):

An das
US-Army Headquarter for Europe
- Office of the Judge Advocate -
H e i d e l b e r g

< Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);
hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten. >

Im vorbezeichneten Ermittlungsverfahren sind Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) verdächtig, auf Grund der Einsatz-
befehle des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 8, 9 und 14

vom 17., 21. Juli und 29. Oktober 1941 am Erlass von Exekutionsbefehlen mitgewirkt zu haben, die sich gegen ausgesonderte sowjetische Kriegsgefangene (Kommissare, Politruks, Funktionäre, Juden, Intelligenzler u.a.) richteten und ihre Tötung in verschiedenen Konzentrationslagern (KL) anordneten.

Die Exekutionen fanden ab Frühjahr 1942 bis Kriegsende - Zeitraum der RSHA-Tätigkeit der Beschuldigten - hauptsächlich noch in den KL Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg und Groß-Rosen statt. Sie waren Gegenstand der Komplex-Verfahren Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg, eventuell auch Groß-Rosen, vor den US-Militärgerichten in Dachau in den Jahren 1945 ff.

Für das vorliegende Verfahren werden noch Dokumente und andere Beweismittel (Statements, Affidavits, Urteilsbegründungen u.a.) dringend benötigt, aus denen der Umfang der Tötungen, Opfernachweise, Befehlswege und Beteiligung des RSHA entnommen werden können. Die bisher beigezogenen Dokumente aus deutschen Archiven (vornehmlich Bundesarchiv und Staatsarchiv Nürnberg) und dem International Tracing Service in Arolsen weisen erhebliche Lücken auf.

Aussagen von Zeugen, die von US-Militärgerichten in Dachau zu den genannten Komplexen verurteilt bzw. vernommen worden waren, haben ergeben, daß sich bei den US-Militärgerichtsakten urkundliche Beweise (Dokumente) über die Anordnung und Durchführung der Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener befinden sollen, insbesondere Exekutionsbefehle des RSHA, die an das KL Flossenbürg gerichtet waren.

Ich wäre deshalb außerordentlich dankbar, wenn meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt Hauswald, Gelegenheit gegeben werden könnte, sämtliche US-Militärgerichtsakten und Beweismittelbände sowie die Beweisunterlagen der US-Anklagebehörde, soweit sie nicht dem US-Militärgericht übergeben worden sind, für die Komplex-Verfahren KL Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg und Groß-Rosen bei der dortigen Behörde in Heidelberg oder vorzugsweise beim Office of the Judge Advocate des US-Headquarter Berlin einzusehen. Für einschlägige Akten- teile oder Dokumente würde ich dann mit besonderem Antrag bitten, mir beglaubigte Ablichtungen zur Verfügung zu stellen.

B

Außerdem wäre ich dankbar, wenn mein Sachbearbeiter auch die Originale der Totenbücher der genannten KL's, soweit noch vorhanden, besonders des KL Mauthausen, einsehen und einschlägige Teile in beglaubigter Ablichtung ausgehändigt erhalten könnte.

Mit bestem Dank
und vorzüglicher Hochachtung

(Herrn Chef z. U.)

3. Herrn OSta Pagel z. g. Ggz.

4. Herrn Chefvertreter z. g. Ggz.

5. Herrn Chef z. g. Z.

6. 1 Abschrift von 1) und 2) zu 1 AR 123/63

7. Z.d.HA.

Berlin 21, den 29. Januar 1969

Hauswald

Erster Staatsanwalt

Vfg.

- I. 1) Zu berichten - beifügen: Schreiben an das
US-Army Headquarter for Europe,

*in 25 Minuten
u. einer Diktier-
schiff:*

An den
Senator für Justiz

Der Beschleunigung empfohlen!

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten.

Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951 (ABl. S. 525)

Anlagen: 3 Schriftstücke

Mein beiliegendes, an das US-Headquarter for Europe in Heidelberg
gerichtetes Ersuchen vom heutigen Tage um Einsichtnahme in Militär-
gerichtsakten der "Dachauer Prozesse" darf ich bitten weiterzuleiten.

Eine Zweitschrift habe ich für eine eventuelle Abgabe des Ersuchens
an eine andere zuständige US-Dienststelle beigelegt. Die *beiliegende* ~~Drittschrift~~
schrift ist für die dortigen Vorgänge ~~bestimmt~~ *vorgesehen*.

- 2) Zu schreiben (4 x, dreimal dem Bericht zu 1) beifügen):

An das
US-Army Headquarter for Europe
- Office of the Judge Advocate -
H e i d e l b e r g

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten.

Im vorbezeichneten Ermittlungsverfahren sind Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) verdächtig, auf Grund der Einsatz-
befehle des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 8, 9 und 14

15

vom 17., 21. Juli und 29. Oktober 1941 am Erlaß von Exekutionsbefehlen mitgewirkt zu haben, die sich gegen ausgesonderte sowjetische Kriegsgefangene (Kommissare, Politruks, Funktionäre, Juden, Intelligenzler u.a.) richteten und ihre Tötung in verschiedenen Konzentrationslagern (KL) anordneten.

Die Exekutionen fanden ab Frühjahr 1942 bis Kriegsende - Zeitraum der RSHA-Tätigkeit der Beschuldigten - hauptsächlich noch in den KL Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg und Groß-Rosen statt. Sie waren Gegenstand der Komplex-Verfahren Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg, eventuell auch Groß-Rosen, vor den US-Militärgerichten in Dachau in den Jahren 1945 ff.

Für das vorliegende Verfahren werden noch Dokumente und andere Beweismittel (Statements, Affidavits, Urteilsbegründungen u.a.) dringend benötigt, aus denen der Umfang der Tötungen, Opfernachweise, Befehlswege und Beteiligung des RSHA entnommen werden können. Die bisher beigezogenen Dokumente aus deutschen Archiven (vornehmlich Bundesarchiv und Staatsarchiv Nürnberg) und dem International Tracing Service in Arolsen weisen erhebliche Lücken auf.

Aussagen von Zeugen, die von US-Militärgerichten in Dachau zu den genannten Komplexen verurteilt bzw. vernommen worden waren, haben ergeben, daß sich bei den US-Militärgerichtsakten urkundliche Beweise (Dokumente) über die Anordnung und Durchführung der Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener befinden sollen, insbesondere Exekutionsbefehle des RSHA, die an das KL Flossenbürg gerichtet waren.

Ich wäre deshalb außerordentlich dankbar, wenn meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt Hauswald, Gelegenheit gegeben werden könnte, sämtliche US-Militärgerichtsakten und Beweismittelbände sowie die Beweisunterlagen der US-Anklagebehörde, soweit sie nicht dem US-Militärgericht übergeben worden sind, für die Komplex-Verfahren KL Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg und ^{gegebenen falls} Groß-Rosen bei der dortigen Behörde in Heidelberg oder vorzugsweise beim Office of the Judge Advocate des US-Headquarter Berlin einzusehen. Für einschlägige Akten-
teile oder Dokumente würde ich dann mit besonderem Antrag bitten, mir beglaubigte Ablichtungen zur Verfügung zu stellen.

16

Außerdem wäre ich dankbar, wenn mein Sachbearbeiter auch die Originale der Totenbücher der genannten KL's, soweit noch vorhanden, besonders des KL Mauthausen, einsehen und einschlägige Teile in beglaubigter Ablichtung ausgehändigt erhalten könnte.



Mit bestem Dank
und vorzüglicher Hochachtung
Ant.-m. Brückner
(Herrn Chef z. U.)

" 2) 1 Abs. (4x)

✓ 3. Herrn Osta Pagel z. g. Ggz.

30. Jan. 1969

✓ 4. Herrn Chefvertreter z. g. Ggz.

P. 4. / 2.

✓ 5. Herrn Chef z. g. Z.

B. 5.2.69

6. 1 Abschrift von 1) und 2) zu 1 AR 123/63

est. f

7. Z.d.HA.

Berlin 21, den 29. Januar 1969

(Hauswald)

Erster Staatsanwalt

2M 1 + 2)

*2 x 2M 1) } at
+ 3 x 2M 2) }*

-7. FEB. 1969
Hande

5. Februar 1969

290

1 Js 1.64 (RSHA)

An den
Senator für Justiz

Der Beschleunigung empfohlen!

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener); hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten.

Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951 (ABl.S.525).

Anlagen: 3 Schriftstücke.

Mein beiliegendes, an das US-Headquarter for Europe in Heidelberg gerichtetes Ersuchen vom heutigen Tage um Einsichtnahme in Militärgerichtsakten der "Dachauer Prozesse" darf ich bitten weiterzuleiten.

Eine Zweitschrift habe ich für eine eventuelle Abgabe des Ersuchens an eine andere zuständige US-Dienststelle beigelegt. Die anliegende Durchschrift ist für die dortigen Vorgänge vorgesehen.

G ü n t h e r

Vfg.

18

I. V e r m e r k :

Zur Frage der Befehlswege Reichssicherheitshauptamt - Konzentrationslager (insbesondere Mauthausen, Buchenwald und Flossenbürg), Opferfeststellungen und Exekutionsausführungen beabsichtige ich, folgende Zeugen zu vernehmen:

- | | | |
|--------------------------|------------------|-----------------|
| 1. a) Franz Doppelreiter | 24. Februar 1969 | StA Frankfurt/M |
| b) Gotthard Schubert | 25. " " | " " |
| c) Hans Hartmann | 25. " " | " " |
| d) Karl-Richard Schulz | 26. " " | " " |
| e) Prof. Eugen Kogon | 27. " " | " " |
| f) Aloysius Fischer | 28. " " | " " |
| | | |
| 2. a) Otto Mehl | 10. März 1969 | StA Hildesheim |
| b) Liselotte Wöhler | 11. " " | AG Goslar |
| c) Hans Neumann | 11. " " | " " |
| d) Oskar Günther | 12. " " | " Bad Harzburg |
| e) Alexander Jacquin | 13. " " | " Celle |
| f) Albert Kraft | 14. " " | " " |
| g) Hans Schwarz | 17./18. " " | StA Hamburg |
| | | |
| 3. a) Friedrich Tönnies | 5. Mai 1969 | StA Weiden |
| b) Kurt Schreiber | 6. " " | " " |
| c) Otto Reinicke | 6. " " | " " |
| d) Ilse Seibold | 7. " " | StA Regensburg |
| e) Kurt Lindow | 8. " " | " " |
| f) Hans Metzger | 9. " " | " " |
| g) Kurt Lindow (Forts.) | 9. " " | " " |
| h) Ingeborg Dirschl | 12./13. " " | " Amberg |

~~Rückfahrt~~

Vfg.

20

1. Zu schreiben:

An den
 Polizeipräsidenten in Berlin
 - Abteilung I -

z.H. von Herrn KHK W e r n e r
 - o.V.i.A. -

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen
 Reichssicherheitshauptamtes wegen Massentötungen
 sowjetischer Kriegsgefangener;
hier: auswärtige Vernehmungen

Mit ~~beabsichtigter~~ Genehmigung des Herrn Generalstaatsanwalts
 bei dem Kammergericht beabsichtige ich, nachstehende Zeugen
 zu vernehmen. Ich bitte, als Mitvernehmenden Herrn Kriminal-
 obermeister M ü n c h e n b e r g abzustellen.

An Vernehmungen sind vorgesehen:

1. Dienstreise

a) Franz Doppelreiter	24. Februar 1969	StA Frankfurt/M
b) Gotthard Schubert	25. " "	" "
c) Hans Hartmann	25. " "	" "
d) Karl-Richard Schulz	26. " "	" "
e) Prof. Eugen Kogon	27. " "	" "
f) Aloysius Fischer	28. " "	" "

2. Dienstreise

a) Friedrich Tönnies	12.6 5. Mai 1969	StA Weiden
b) Kurt Schreiber	12.6 6. " "	" "
c) Otto Reinicke	13.6 6. " "	" "
d) Ilse Seibold	9.6 7. " "	" Regensburg
e) Kurt Lindow	9.6 8. " "	" "
f) Hans Metzger	9. " "	" "
g) Kurt Lindow (Forts.)	9. " "	" "
h) Ingeborg Dirschl	12./13. " "	" Amberg

10. + 11. 6.

Die erste Dienstreise soll auf dem Flugwege zurückgelegt werden. Abflug Berlin am 24. Februar 1969, 9.45 Uhr, Rückflug voraussichtlich am 28. Februar 1969 gegen 17.00 Uhr. Die zweite Dienstreise beabsichtige ich in meinem Pkw als Dienstfahrzeug unter Mitnahme des Herrn KOM Münchenberg ab Berlin-Nikolassee am 5. Mai 1969 um 7.00 Uhr anzutreten mit Rückkehr am 14. Mai 1969 zwischen 17.00 bis 18.00 Uhr.

2. Herrn OSTa Pagel
zur gefälligen Kenntnisnahme.
3. Z.d.HA.

u.g.
14. Feb. 1969

Berlin, den 13. Februar 1969

gef. 14.2.1969 Sch
Zu 1) Schrb.

Vemerkt:

Meze Dienstreisen sind von Herrn Chef am 11.2.69
genehmigt worden.

13.2.69

Vfg.

- ✓ 1. Zu berichten/- beifügen: in 2 Stücken [+ je 1 Abschrift f. d. H.A. + 2 Z. 11. 4)]
Je zwei Stücke der anliegenden Entwürfe
des Rechtshilfeersuchens und des Ladungs-
schreibens -

An den
Bundesminister der Justiz

53 B o n n

über den

Senator für Justiz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und
andere ehemalige Angehörige des Reichssicher-
heitshauptamtes wegen Verdachts der Beihilfe
zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegs-
gefangener);
hier: Rechtshilfeersuchen an die
"Tschechoslowakische Regierungskommission
für die Verfolgung der nazistischen Kriegs-
verbrecher"

(Zweitschr.) Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951
(ABl. S. 525)

(Erstschr.) Anlagen: 2 Schriftstücke

(Zweitschr.) Anlagen: 4 Schriftstücke

Das im Entwurf beiliegende Rechtshilfeersuchen ~~mit~~ ^{nebst}
Ladungsschreiben überreiche ich mit der Bitte um Zu-
stimmung.

Ich beabsichtige, das Rechtshilfeersuchen mit den
Ladungsschreiben - absprachegemäß und der bisherigen
Übung entsprechend - der Zentralen Stelle der Landes-
justizverwaltungen in Ludwigsburg zur Weiterleitung
an die Tschechoslowakische Regierungskommission zuzu-
senden.

24

2. Herrn OStA Pagel
zur gefl. Ggz. zu 1).

Die Verfahrensweise entspricht
einer telef. Absprache zwischen
Herrn OStA Derge und mir vom
30. Januar 1969.

D. d. 6. Feb. 1969

3. a) Herrn Chefvertreter
zur gefl. Ggz.

Pho:
2.69

- b) Herrn Chef
zur gefl. Zeichnung

Besth. 69

und zur gefl. Kenntnissnahme des anliegenden Vermerks vom
29. Januar 1969.

4. 1 Durchschrift von 1) nebst Durchschriften der Anlagen
für die HA 1 AR 123/63 fertigen. *unh.*

5. Z.d.HA.

Berlin, den 31. Januar 1969



17. FEB. 1969

Vfg.

I. Zu schreiben (3 x):

Entwurf

An die
Tschechoslowakische Regierungskommission
für die Verfolgung der nazistischen Kriegsverbrecher

Prag 1/CSSR
Karmelitzká 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere
ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes
wegen Verdachts der Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

hier: Ladung von Zeugen

Anlagen: 7 Ladungsschreiben in jeweils dreifacher Ausfertigung

Sehr geehrte Herren,

im vorbezeichneten Ermittlungsverfahren sind die Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener zu untersuchen, die nach den Einsatzbefehlen 8 - vom 17. Juli 1941 -, 9 - vom 21. Juli 1941 - und 14 - vom 29. Oktober 1941 - des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD, Heydrich (Chef des Reichssicherheitshauptamtes) bzw. Müller (Chef des Amtes IV - Geheime Staatspolizei - des Reichssicherheitshauptamtes) von Einsatzkommandos der örtlichen Staatspolizeistellen in den Kriegsgefangenenlagern (Stalags, Oflags, Dulags) der Wehrmacht ausgesondert worden waren. Es handelte sich bei den sowjetischen Kriegsgefangenen im wesentlichen um Kommissare und Politruks der Roten Armee, Funktionäre jeder Art, sogenannte bolschewistische "Triebkräfte" und ähnliche Kategorien, Angehörige der Intelligenzberufe, Offiziere schlechthin und Kriegsgefangene jüdischer Abstammung.

Sie wurden dem Reichssicherheitshauptamt listenmäßig gemeldet; daraufhin veranlaßten die Beschuldigten durch entsprechende

26

schriftliche Befehle (Schnellbriefe, Fernschreiben) die Einweisung in bestimmte Konzentrationslager zwecks Exekution.

Zur weiteren Aufklärung ^{derartiger} ~~von zu diesem Komplex in Konzentrationslagern durchgeführten~~ Exekutionen ist es erforderlich, die unten ^{genannten} ~~angegebenen~~ sieben Zeugen zu ^{den dort angegebenen} ~~nachstehenden~~ Beweisfragen zu vernehmen.

Den Zeugen ^{müssen} ~~sind~~ umfangreiche Dokumentensammlungen ^{vorgelegt werden} ~~vorzulegen~~, die mit ihnen zu erörtern, auszulegen und zu überprüfen sind. Ferner sind ihnen zahlreiche Zeugenaussagen vorzuhalten und gegebenenfalls zu erläutern, da nicht damit gerechnet werden kann, daß sie sich - ^{schon} ~~auch~~ wegen des erheblichen Zeitablaufs - allein auf bloßes Befragen an Einzelheiten der hier wesentlichen Tatsachen erinnern können.

Es ist deshalb im Interesse einer umfassenden Aufklärung unumgänglich, meinem mit den Ermittlungen befaßten Dezernenten, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d , Gelegenheit zu geben, die Zeugen selbst zu vernehmen.

Soweit bisher ^{die} bekannt, ist ~~eine~~ Mitwirkung eines hiesigen Staatsanwalts bei Vernehmungen durch die zuständigen Behörden der CSSR nicht möglich gewesen. Wenn ^{das nicht wie vor dem Fall sein} ~~diese Lage noch bestehen~~ sollte, erlaube ich mir den Vorschlag, die Zeugen mit den anliegenden Ladungsschreiben für eine Vernehmung durch meinen Dezernenten zur Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Nürnberg-Fürth (wohin direkte Flug- und Bahnverbindung besteht) vorzuladen.

Es handelt sich im einzelnen um folgende Personen, die zu den unter a) genannten Beweisthemen an den zu b) angegebenen Terminen vernommen werden sollen:

27

A) (betreffend das Konzentrationslager Mauthausen)

1) Kurt P a n y , Prag 4, Lomnickeho 2

a) Pany war 1. Schreiber in der Lagerschreibstube, führte mit anderen Häftlingen die Zu- und Abgangsbücher und nahm bei Häftlingseinlieferungen die Registrierungen vor. Er ist bezüglich der Exekutionen sowjetischer Kriegsgefangener außerdem über die Tätigkeit der politischen Abteilung und anderer Lagerorgane eingehend zu befragen. Dem Zeugen sind umfangreiche Dokumentensammlungen (Zu- und Abgangsbücher bzw. -listen, Totenbücher, Schriftverkehr) vorzulegen.

b) 28. Mai 1969, 10.00 Uhr, und
29. Mai 1969, 9.00 Uhr.

2) E. J a c h a n , Olomour-Pavel (Olmütz), Vroba 14

a) Jachan war 1. Schreiber in der politischen Abteilung. Er hatte im wesentlichen dieselben Aufgaben wie Pany, dazu noch Einblick in die Tätigkeit der leitenden SS-Angehörigen der politischen Abteilung, bei denen die Exekutionsbefehle des Reichssicherheitshauptamtes eingingen und bearbeitet wurden. Dem Zeugen sind zahlreiche Dokumente der politischen Abteilung vorzulegen.

b) 29. Mai 1969, 13.30 Uhr, und
30. Mai 1969, 9.00 Uhr.

3) Karel N e u w i r t h , Morawska Ostrawa (Mährisch Ostrau),
Straße unbekannt (bitte nach Ermittlung im Ladungsschreiben einsetzen)

a) Neuwirth war Nachfolger des Jachan. Auf das zu 2) Gesagte wird Bezug genommen.

b) 2. Juni 1969, 9.00 Uhr.

4) Jan P s t r o s , Prag 2, Nerudowa 9

a) Pstros war Stubendienst im Block 18, in dem sowjetische Kriegsgefangene nach Einlieferung bis zur Exekution in Quarantäne lagen. Aus seinem Erleben mußte er über Umfang und Zeiten der Exekutionen besonders gut unterrichtet sein, die mit ihm an Hand der vorliegenden Totenbücher zu erörtern sind.

b) 3. Juni 1969, 10.00 Uhr.

5) Karl N o s s e k , Launy, Leninowa 72

a) Nossek war in der SS-Apotheke beschäftigt und hatte Kenntnis von Exekutionen sowjetischer Kriegsgefangener dadurch erlangt, daß er beobachten konnte, wann und in welchem Umfang SS-Angehörige Giftstoffe aus der Apotheke für Exekutionen abforderten.

b) 4. Juni 1969, 9.00 Uhr.

6) Josef U l b r e c h t , Prag 4, Doudowa 9

a) Ulbrecht war Schreiber im SS-Truppenrevier des Konzentrationslagers Mauthausen ab Mitte 1943 und nahm die Exekutionseintragungen sowjetischer Kriegsgefangener im "Totenbuch Kriegsgefangene" vor. Die Eintragungen sind mit ihm zu erörtern und auszulegen. Außerdem sollen ihm weitere Dokumentensammlungen zur Stellungnahme vorgelegt werden.

b) 6. Juni 1969, 9.00 Uhr.

29

B) (betreffend das Konzentrationslager Dachau)

7) Dr. Franz Blaha

Aufenthalt unbekannt (nach Ermittlung bitte die Anschrift
im Ladungsschreiben einsetzen)

a) Dr. Blaha war Häftling im Konzentrationslager Dachau und
hat dort die Exekutionen von 5.000 bis 6.000 sowjetischen
Kriegsgefangenen miterlebt. Es interessieren Angaben über
Zahl, Zeiten und Befehlswege der Exekutionen.

b) 5. Juni 1969, 9.00 Uhr.

Ich bitte, die Zeugen mit anliegenden Schreiben zu laden und
die Ausführung der Ladung amtlich bestätigen zu lassen.

Sollte ein Zeuge inzwischen verzogen sein, bitte ich, seine
neue Anschrift ermitteln und die Ladung unter seiner neuen
Anschrift vornehmen zu lassen.

Je ^{zwei} ~~eine~~ beglaubigte Abschrift^{en} der Ladungsschreiben habe ich
für die dortigen Vorgänge beigelegt.

Mit bestem Dank
und vorzüglicher Hochachtung

(z.U. durch Herrn OStA Pagel)

(Mit Dienstsiegel
versehen)

II. ✓ Zu schreiben (5 x):

Einführung

30

- 1) Herrn Kurt P a n y , Prag 4, Lomnickeho 2
- 2) Herrn E. J a c h a n , Olomour-Pavel, Vroba 14
- 3) Herrn Karel N e u w i r t h , Morawska Ostrawa
- 4) Herrn Jan P s t r o s , Prag 2, Nerudowa 9
- 5) Herrn Karl N o s s e k , Launy, Leninowa 72
- 6) Herrn Josef U l b r e c h t , Prag 4, Doudowa 9
- 7) Herrn Dr. Franz B l a h a

Sehr geehrter Herr (jeweils Zunamen zu 1)-7) einsetzen)

In dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am (Tag und Terminsstunde wie zu I. 1)-7) einsetzen)

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausschlag oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei ^{der für Sie} ~~Ihrer~~ zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Mit Dienstsiegel
versehen)

(z.U. durch ~~Herrn~~ OStA Pagel)

1 Js 1/64 (RSHA)

32

An den
Bundesminister der Justiz

53 B o n n

über den

Senator für Justiz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und
andere ehemalige Angehörige des Reichssicher-
heitshauptamtes wegen Verdachts der Beihilfe
zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegs-
gefangener);
hier: Rechtshilfeersuchen an die
"Tschechoslowakische Regierungskommission
für die Verfolgung der nazistischen Kriegs-
verbrecher"

Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951
(ABl. S. 525)

Anlagen: 2 Schriftstücke

Anlagen: 4 Schriftstücke

Das im Entwurf beiliegende Rechtshilfeersuchen nebst
Ladungsschreiben überreiche ich mit der Bitte um Zu-
stimmung.

Ich beabsichtige, das Rechtshilfeersuchen mit den
Ladungsschreiben - absprachegemäß und der bisherigen
Übung entsprechend - der Zentralen Stelle der Landes-
justizverwaltungen in Ludwigsburg zur Weiterleitung
an die Tschechoslowakische Regierungskommission zuzu-
senden.

G ü n t h e r

1. V e r m e r k :

- a) Am 29. November 1968 wurde mit dem Dezernenten für Auslands-
sachen der Zentralen Stelle in Ludwigsburg, Herrn EStA Zeug,
bezüglich eines Rechtshilfeersuchens an die Regierungs-
kommission in Prag zur staatsanwaltschaftlichen Vernehmung
tschechoslowakischer Zeugen in der Bundesrepublik Rücksprache
genommen.

EStA Zeug empfahl, das Rechtshilfeersuchen mit Ladungs-
schreiben fertigzustellen und ihm unmittelbar zwecks Weiter-
leitung zuzusenden. Zu beachten sind: Geräumige Terminierung,
Kostenübernahme, keine Übersetzungen erforderlich, sofern
die Zeugen der deutschen Sprache mächtig sind.

- b) Heute wurde mit Herrn EStA Zeug fernmündlich nochmals Rück-
sprache genommen, der mitteilte:
- aa) Der unmittelbare Rechtshilfeverkehr der Zentralen Stelle
für deutsche Staatsanwaltschaften mit der Regierungs-
kommission in Prag läuft weiterhin gut. Ersuchen dieser
Art sind fast täglich in Bearbeitung und werden fast
schon routinemäßig erledigt.
- bb) Derartige Ersuchen werden aus dem gesamten Bundesgebiet
von Staatsanwaltschaften gestellt. Grundsätzlich werden
sie von den Staatsanwaltschaften nicht über die Landes-
justizverwaltungen an die Zentrale Stelle geleitet. Ob
insoweit für Berlin eine Ausnahme bestehe, könne er
nicht beurteilen.
- cc) Die Prager Regierungskommission ist nach wie vor auch
bei Ersuchen um Vernehmung tschechoslowakischer Zeugen
durch deutsche Staatsanwaltschaften in der Bundesrepublik
sehr entgegenkommend. Wie lange dieser Zustand noch an-
hält, hängt von der weiteren politischen Entwicklung in
Prag ab.

dd) Der Zusatz im Rechtshilfeersuchen, daß die Vernehmungen auch in der CSSR durchgeführt werden könnten, wenn dem Dezernenten die Mitwirkung bei der Vernehmung gestattet wird, erscheint im vorliegenden Fall zutreffend und günstig. Es sei jedoch zu erwarten, daß die Regierungskommission gleichwohl die Genehmigung zur Vernehmung in der Bundesrepublik erteilt.

ee) Das Rechtshilfeersuchen soll an die Zentrale Stelle zweifach, die Ladungsschreiben vierfach, gerichtet werden.

2. Herrn OStA Pagel
mit anliegendem Rechtshilfeersuchen zur gefl. Kenntnisnahme.

K.g. 30. Jan. 1969

3. Z.d.HA.

Berlin, den 29. Januar 1969



1 Js 1/64 (RSHA)

Vfg.

35

I. V e r m e r k :

Die für die Zeit vom 10. bis 18. März 1969 vorgesehene, durch Herrn Chef am 11. Februar 1969 genehmigte Dienstreise muß wegen Nichterreichens der Zeugen W ö h l e r , G ü n t h e r und K r a f t geändert werden. Es sind nunmehr folgende Vernehmungen beabsichtigt:

1. Otto Mehl	10. 3. 1969	Staatsanwaltschaft Hildesheim
2. Hans Neumann	11. 3. 1969	Amtsgericht Goslar
3. 12. und 13. 3. 1969	Oberreg.Rat a.D. Mayr	StA Kassel
4. 14. 3. 1969	Felicitas Hegener	StA Hamburg
5. 17./18. 3. 1969	Hans Schwarz	StA Hamburg

II. Über Herrn AL 5 und
Herrn Chefvertreter

Herrn Chef

vorgelegt mit der Bitte, die Änderung der Dienstreise zu Ziff. I)
zu genehmigen.

III. Herrn Justizamtman Fuhrmann
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Z. d. HA.

Berlin 21, den 5. März 1969

Hauswald

Erster Staatsanwalt

Ad.

Vfg.

I. V e r m e r k :

Die für die Zeit vom 10. bis 18. März 1969 vorgesehene, durch Herrn Chef am 11. Februar 1969 genehmigte Dienstreise muß wegen Nichterreichens der Zeugen W ö h l e r , G ü n t h e r und K r a f t geändert werden. Es sind nunmehr folgende Vernehmungen beabsichtigt:

1. Otto Mehl	10. 3. 1969	Staatsanwaltschaft Hildesheim
2. Hans Neumann	11. 3. 1969	Amtsgericht Goslar
3. 12. und 13. 3. 1969	Oberreg. Rat a.D. Mayr	StA Kassel
4. 14. 3. 1969	Felicitas Hegener	StA Hamburg
5. 17./18. 3. 1969	Hans Schwarz	StA Hamburg

II. Über Herrn AL 5 und
Herrn Chefvertreter

Herrn Chef

vorgelegt mit der Bitte, die Änderung der Dienstreise zu Ziff. I) zu genehmigen.

III. Herrn Justizamtmannt Fuhrmann
mit der Bitte um Kenntnissnahme.

IV. Z. d. HA.

V. Weitere Verf. bes.

Berlin 21, den 5. März 1969

(Hauswald)

Erster Staatsanwalt

1 AR 123/63

Vfg.

z. d. HA. 1 Js 1/64 (RSHA)

1. Zu schreiben:

An die
Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

Betrifft: Rechtshilfeverkehr mit der UdSSR

Bezug: Schreiben vom 3. März 1969 = 9 - 31/184 =

Es ist damit zu rechnen, daß demnächst in dem Verfahren
1 Js 1/64 (RSHA) Ersuchen um Vernehmung von vier in der
UdSSR ansässigen Zeugen und um Auskunftserteilung aus den
Akten des Militärtribunals des Militärbezirks Moskau in dem
Verfahren gegen den früheren Regierungsdirektor und SS-Ober-
führer Friedrich P a n z i n g e r wegen Kriegsverbrechen
nach dem Gesetz Nr. 10 des Internationalen Kontrollrates
(Urteil vom 22. März 1952) gestellt werden.

Ich beabsichtige zu gegebener Zeit aus den Gründen, die sich
aus dem Schreiben des Generalstaatsanwalts bei dem Landge-
richt Berlin vom 1. Juli 1965 - 3 P (K) Js 63/64 - (dortiger
Vorgang 2 AR - Z 25/62) ergeben, die dortige Dienststelle zu
bitten, an den Generalstaatsanwalt der UdSSR im Rechtshilfewege
heranzutreten.

2. - 3. pp.

Berlin 21, den 10. März 1969

Pagel

Oberstaatsanwalt

Vfg.

28

1. Zu schreiben:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.H. von Herrn KHK W e r n e r
- o.V.i.A. -

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes wegen Massentötungen
sowjetischer Kriegsgefangener;
hier: auswärtige Vernehmungen

Bezug: Mein Schreiben vom 13. Februar 1969

Die unter 2. meines Schreibens vom 13. Februar 1969 vorge-
sehene Dienstreise vom 5. bis 13. Mai 1969 nach Weiden,
Regensburg und Amberg muß ich wegen dienstlicher Verhinde-
rung verschieben.

Vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Generalstaatsanwalts
bei dem Kammergericht beabsichtige ich, diese Dienstreise ab
9. Juni 1969 - im unmittelbaren Anschluß an eine Dienstreise
nach Nürnberg vom 27. Mai bis 6. Juni 1969 - durchzuführen.

Da es zweckmäßig ist, für beide Reisen denselben Kriminal-
beamten als Mitvernehmenden einzusetzen, bitte ich, anstelle
des durch Urlaub verhinderten KOM Münchenberg mir für die ab
2. Juni 1969 vorgesehenen Vernehmungen Herrn PHw M o n d e n
abzustellen.

Es sind folgende Vernehmungen vorgesehen:

Josef Neuwirt	2. Juni 1969	9.00 Uhr	StA Nürnberg
Jan Pstros	3. Juni 1969	10.00 Uhr	StA Nürnberg
Karl Nossek	4. Juni 1969	10.00 Uhr	StA Nürnberg

39

Dr. Franz Blaha	5. Juni 1969	9.00 Uhr	StA Nürnberg
Josef Ulbrecht	6. Juni 1969	9.00 Uhr	StA Nürnberg

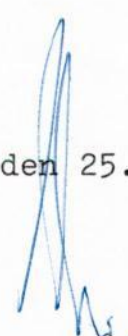
Bei den Vernehmungen vom 2. bis 6. Juni 1969 handelt es sich um Zeugen aus der CSSR. Das Rechtshilfeersuchen läuft noch.

Ilse Seibold	9. Juni 1969	StA Regensburg
Kurt Lindow	9. Juni 1969	StA Regensburg
Ingeborg Dirschl	10. + 11. Juni 1969	StA Amberg
Friedrich Tönnies	12. Juni 1969	StA Weiden
Kurt Schreiber	12. Juni 1969	StA Weiden
Otto Reinicke	13. Juni 1969	StA Weiden

Wegen der Beförderung umfangreicher Akten- und Dokumentenbestände und zur schnelleren Erreichung der verschiedenen Vernehmungsorte wäre es zweckmäßig, wenn Herrn PHw M o n d e n die Benutzung seines eigenen Personenkraftwagens als Dienstfahrzeug genehmigt werden würde. Ich würde von Nürnberg bis Weiden in seinem Pkw mitfahren.

2. Z.d.HA.

Berlin, den 25. März 1969



gef. 26.3.69 Sch
Zu 1) Schrb.

Sch

Der Senator für Justiz

GeschZ.: 9352 E - IV/F. 50/69

1 Berlin 62-Schöneberg, den 25.3.1969
Salzburger Str. 21-25
Fernruf: (95) App.- 3363

60

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Herrn E. W. H. Heinsch
27. 3. 1969

Staatsanwaltschaft	
b. d. Kammergericht - Berlin	
Empf. am	26. MRZ. 1969
(1)	
mit	Anl. / Blatts. / Bd. Akten

Vf. An. H. 4. 1/12.

Betr.: Rechtshilfeverkehr in Strafsachen mit der
Tschechoslowakei;

hier: Ersuchen um Zustellung von Ladungsurkunden
an in der Tschechoslowakei wohnhafte Zeugen
in dem Ermittlungsverfahren gegen Lindow
und ehemalige andere Angehörige des Reichs-
sicherheitshauptamtes wegen Verdachts der
Beihilfe zum Mord

27.3.69

Bezug: Bericht vom 12. Februar 1969 - 1 Js 1/64(RSHA) -

Der Bundesminister der Justiz hat gegen die beabsichtigte
Sachbehandlung keine Bedenken.

Im Auftrage
Linz

Beglaubigt:
Jandert
Verurteilungsgesetzte

1. 1. 64 (RSHA)

41

V

1) Vgl. Vermerk gl. 33/34 HA.

2) Rechtsbeistanden mit heutigem Datum

gl. 25 - 29 HA 3x und 7 Bescheidurkunden gl. 30 - 31 HA
mit heutigem Datum 5x in Reinschrift setzen
und ⁴² beilegen: „gez. ^{Selle} ~~Maximilian~~ Elle“.

3) Abgeben - befügen: 3x Rechtsbeistanden +
5x Bescheidurkunden.

A die

Trachechostoma ...

Gehört: Rechtsbeistanden an die Trachechostoma-Klinke
Regierungs-Kommision zur Verwaltung
von Tengen.

Geht: Rechtsbeistanden mit Elle. Tenz vom 29. November ¹⁹⁶⁸
und 29. Januar 1969

Anlegen: 3 Rechtsbeistanden - dort fehl -
7 Bescheidurkunden - fünf fehl - .

John Jacobus Newberry

= der Inlegen - beuⁿch ist ^{nicht} ~~Stamm~~ ein
Rath. halbsamichem und Theilungsantrieb - 7 des

Abraham Piersons Mission in Prag, ~~the~~ *the* *fig* *die*

Ich habe mich Vorlesung abgepasst und bin heute

—d das Sechste für fünfzig, Lebenszeit — 7

50/69 - keine Zeden bei Schalen.

4) Je \uparrow Abhängt das Risiko hingegen davon, das Leber-

abschreiben und des Schreibens zu 3) f. d. H. folgen.

J
5) Maachen 2 3) ~~Messersch~~ bitte belegen lassen.



zu 2) Rechtsilfersuchen 3x
Ladungschriften 5x

3) Schreib.

4) + 5) el.

} zu Zahl + Schabern zu 2)
3 iv 69h

27.3.9

HA

62

1 Js 1/64 (RSA)

An die
Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

Betrifft: Rechtshilfeersuchen an die Tschechoslowakische Regierungskommission zur Vernehmung von Zeugen

Bezug: Rücksprachen mit Ersten Staatsanwalt Z e u g
vom 29. November 1968 und 29. Januar 1969

Anlagen: Rechtshilfeersuchen - dreifach -
7 Ladungsschreiben - fünffach -

Sehr geehrter Herr Zeug,

in den Anlagen übersende ich Ihnen ein Rechtshilfeersuchen und sieben Ladungsschreiben mit der Bitte um Weiterleitung an die Tschechoslowakische Regierungskommission in Prag. Gegen die beabsichtigte Sachbehandlung haben nach Vorlage entsprechender Entwürfe der Bundesminister der Justiz und der Senator für Justiz, letzterer mit Schreiben vom 25. März 1969 - 9352 E - IV/F. 50/69 - keine Bedenken erhoben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage
Hauswald
Erster Staatsanwalt

43

1 Js 1/64 (RSHA)

An die
Tschechoslowakische Regierungskommission
für die Verfolgung der nazistischen Kriegsverbrecher

Prag 1/CSSR
Karmelitzka 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere
ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes
wegen Verdachts der Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);
hier: Ladung von Zeugen

Anlagen: 7 Ladungsschreiben in jeweils dreifacher Ausfertigung

Sehr geehrte Herren,

im vorbezeichneten Ermittlungsverfahren sind die Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener zu untersuchen, die nach den Einsatzbefehlen 8 - vom 17. Juli 1941 -, 9 - vom 21. Juli 1941 - und 14 - vom 29. Oktober 1941 - des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD, Heydrich (Chef des Reichssicherheitshauptamtes) bzw. Müller (Chef des Amtes IV - Geheime Staatspolizei - des Reichssicherheitshauptamtes) von Einsatzkommandos der örtlichen Staatspolizeistellen in den Kriegsgefangenenlagern (Stalags, Oflags, Dulags) der Wehrmacht ausgesondert worden waren. Es handelte sich bei den sowjetischen Kriegsgefangenen im wesentlichen um Kommissare und Politruks der Roten Armee, Funktionäre jeder Art, sogenannte bolschewistische "Triebkräfte" und ähnliche Kategorien, Angehörige der Intelligenzberufe, Offiziere schlechthin und Kriegsgefangene jüdischer Abstammung. Sie wurden dem Reichssicherheitshauptamt listenmäßig gemeldet; daraufhin veranlaßten die Beschuldigten durch entsprechende schriftliche Befehle (Schnellbriefe, Fernschreiben) die Einweisung in bestimmte Konzentrationslager zwecks Exekution.

Zur weiteren Aufklärung derartiger Exekutionen ist es erforderlich, die unten genannten sieben Zeugen zu den dort angegebenen Beweisfragen zu vernehmen.

Den Zeugen müssen umfangreiche Dokumentensammlungen vorgelegt werden, die mit ihnen zu erörtern, auszulegen und zu überprüfen sind. Ferner sind ihnen zahlreiche Zeugenaussagen vorzuhalten und gegebenenfalls zu erläutern, da nicht damit gerechnet werden kann, daß sie sich - schon wegen des erheblichen Zeitablaufs - allein auf bloßes Befragen an Einzelheiten der hier wesentlichen Tatsachen erinnern können.

Es ist deshalb im Interesse einer umfassenden Aufklärung unumgänglich, meinem mit den Ermittlungen befaßten Dezernenten, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d , Gelegenheit zu geben, die Zeugen selbst zu vernehmen.

Soweit bekannt, ist bisher die Mitwirkung eines hiesigen Staatsanwalts bei Vernehmungen durch die zuständigen Behörden der CSSR nicht möglich gewesen. Wenn das nach wie vor der Fall sein sollte, erlaube ich mir den Vorschlag, die Zeugen mit den anliegenden Ladungsschreiben für eine Vernehmung durch meinen Dezernenten zur Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Nürnberg-Fürth (wohin direkte Flug- und Bahnverbindung besteht) vorzuladen.

Es handelt sich im einzelnen um folgende Personen, die zu den unter a) genannten Beweisthemen an den zu b) angegebenen Terminen vernommen werden sollen:

A) (betreffend das Konzentrationslager Mauthausen)

Müsse - 11 23 - 12 f. v. R.

1) Kurt P a n y , Prag 4, Lomnickeho 2

a) Pany war 1. Schreiber in der Lagerschreibstube, führte mit anderen Häftlingen die Zu- und Abgangsbücher und nahm bei Häftlingseinlieferungen die Registrierungen vor. Er ist bezüglich der Exekutionen sowjetischer Kriegsgefangener außerdem über die Tätigkeit der politischen Abteilung und anderer Lagerorgane eingehend zu befragen. Dem Zeugen sind umfangreiche Dokumentensammlungen (Zu- und Abgangsbücher bzw. -listen, Totenbücher, Schriftverkehr) vorzulegen.

b) 28. Mai 1969, 10.00 Uhr, und
29. Mai 1969, 9.00 Uhr.

2) E. J a c h a n , Olomour-Pavel (Olmütz), Vroba 14

a) Jachan war 1. Schreiber in der politischen Abteilung. Er hatte im wesentlichen dieselben Aufgaben wie Pany, dazu noch Einblick in die Tätigkeit der leitenden SS-Angehörigen der politischen Abteilung, bei denen die Exekutionsbefehle des Reichssicherheitshauptamtes eingingen und bearbeitet wurden. Dem Zeugen sind zahlreiche Dokumente der politischen Abteilung vorzulegen.

b) 29. Mai 1969, 13.30 Uhr, und
30. Mai 1969, 9.00 Uhr.

3) Karel N e u w i r t h , Morawska Ostrawa (Mährisch Ostrau),
Straße unbekannt (bitte nach Ermittlung im Ladungsschreiben
einsetzen)

a) Neuwirth war Nachfolger des Jachan. Auf das zu 2) Gesagte wird Bezug genommen.

b) 2. Juni 1969, 9.00 Uhr.

46

4) Jan Pstros, Prag 2, Nerudowa 9

a) Pstros war Stubendienst im Block 18, in dem sowjetische Kriegsgefangene nach Einlieferung bis zur Exekution in Quarantäne lagen. Aus seinem Erleben mußte er über Umfang und Zeiten der Exekutionen besonders gut unterrichtet sein, die mit ihm an Hand der vorliegenden Totenbücher zu erörtern sind.

b) 3. Juni 1969, 10.00 Uhr.

Launy, Maresova 1793

5) Karl Nossek, Launy, Leninowa 72

a) Nossek war in der SS-Apotheke beschäftigt und hatte Kenntnis von Exekutionen sowjetischer Kriegsgefangener dadurch erlangt, daß er beobachten konnte, wann und in welchem Umfang SS-Angehörige Giftstoffe aus der Apotheke für Exekutionen abforderten.

b) 4. Juni 1969, 9.00 Uhr.

Podolí Mice 545/9

6) Josef Ulbrecht, Prag 4, Doudowa 9

a) Ulbrecht war Schreiber im SS-Truppenrevier des Konzentrationslagers Mauthausen ab Mitte 1943 und nahm die Exekutionseintragungen sowjetischer Kriegsgefangener im "Totenbuch Kriegsgefangene" vor. Die Eintragungen sind mit ihm zu erörtern und auszulegen. Außerdem sollen ihm weitere Dokumentensammlungen zur Stellungnahme vorgelegt werden.

b) 6. Juni 1969, 9.00 Uhr.

B) (betreffend das Konzentrationslager Dachau)

7) Dr. Franz Blaha

Aufenthalt unbekannt (nach Ermittlung bitte die Anschrift
im Ladungsschreiben einsetzen)

a) Dr. Blaha war Häftling im Konzentrationslager Dachau und
hat dort die Exekutionen von 5.000 bis 6.000 sowjetischen
Kriegsgefangenen miterlebt. Es interessieren Angaben über
Zahl, Zeiten und Befehlswege der Exekutionen.

b) 5. Juni 1969, 9.00 Uhr.

Ich bitte, die Zeugen mit anliegenden Schreiben zu laden und
die Ausführung der Ladung amtlich bestätigen zu lassen.

Sollte ein Zeuge inzwischen verzogen sein, bitte ich, seine
neue Anschrift ermitteln und die Ladung unter seiner neuen
Anschrift vornehmen zu lassen.

Je zwei beglaubigte Abschriften der Ladungsschreiben habe ich
für die dortigen Vorgänge beigelegt.

Mit bestem Dank
und vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

Selle
Erster Staatsanwalt

27. März 1969

48

1 Js 1/64 (RSHA)

Herrn
Kurt P a n yP r a g 4
Loannickeho 2

Sehr geehrter Herr Pany,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am 28. Mai 1969, 10.00 Uhr, und
am 29. Mai 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausschlag oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

Selle

Erster Staatsanwalt

57

1 Js 1/64 (RSHA)

Herrn
E. J a c h a nOlozour-Pavel
Vroba 14

Sehr geehrter Herr Jachan,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am 29. Mai 1969, 13.30 Uhr, und
am 30. Mai 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausschlag oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

Selle
Erster Staatsanwalt

52

1 Js 1/64 (RSNA)

Herrn
Karel N e u w i r t hMorawska Ostrava

Sehr geehrter Herr Neuwirth,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlaß der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am 2. Juni 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstaussfall oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich

ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihren Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

Selle
Erster Staatsanwalt

54

1 Js 1/64 (RSHA)

Herrn
Jan P s t r o sPrag 2
Merudowa 9

Sehr geehrter Herr Pstros,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlaß der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am 3. Juni 1969, 10.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausschlag oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

Selle
Erster Staatsanwalt

56

1 Js 1/64 (RSHA)

Herrn
Karl M o s s e kL a u n y
Leninowa 72

Sehr geehrter Herr Mossek,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlaß der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Komaissar, Politruk, Funktionär, Intelligensler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesen Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

4. Juni 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausschlag oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

Selle

Erster Staatsanwalt

58

1 Jn 1/64 (RSHA)

Herrn
Josef U l b r e c h tP r a g 4
Doudova 9

Sehr geehrter Herr Ulbrecht,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die ihm ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Antes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlaß der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am 6. Juni 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausschlag oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich

ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

Selle
Erster Staatsanwalt

27. März 1969

1 Js 1/64 (RSHA)

Herrn
Dr. Franz B l a h a

Sehr geehrter Herr Dr. Blaha,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlaß der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am 5. Juni 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausschlag oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

Selle
Erster Staatsanwalt

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

9 - 28/389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben



714 Ludwigsburg, den
Schorndorfer Straße 58
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.
Postfach 1144

9. April 1969

62

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

- 1 - B e r l i n 21
Turmstraße 91



dem EKH Hamwald n. A.
B. d. 10. Apr. 1969

Betr.: Ermittlungsverfahren 1 Js 1/64 (RSHA)
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
gegen L i n d o w und andere ehemalige
Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes
wegen Verdachts der Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

Bezug: Ihr Schreiben vom 27. März 1969

Beil.: 1 Abdruck

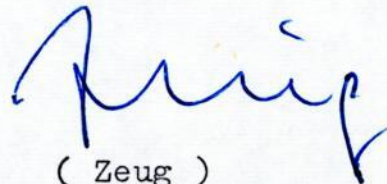
Angeschlossen übersende ich zu Ihrer Unterrichtung
einen Abdruck meines Begleitschreibens an die
Tschechoslowakische Regierungskommission.

Sollte die Antwort der Regierungskommission bei Ihnen
unmittelbar eingehen, wäre ich für die Überlassung von
Fotokopien dankbar, da ich über die Erledigung der
Rechtshilfeersuchen zu berichten habe.

Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen sind auch La-
dungsersuchen durch die tschechoslowakischen Stellen
meist innerhalb sehr kurzer Zeit erledigt worden. Auch
bei Ladungen für Vernehmungen durch einen Staatsanwalt

im Ermittlungsverfahren sind den tschechoslowakischen Zeugen die Ladungsschreiben jeweils durch einen tschechoslowakischen Richter übergeben worden. Hierüber wurden kurze Protokolle aufgenommen.

Ob in dem vorliegenden Fall Schwierigkeiten entstehen, da es sich um ein Berliner Ersuchen handelt, vermag ich nicht zu beurteilen, da es sich - soweit ersichtlich - um den ersten Fall handelt.



(Zeug)

Erster Staatsanwalt

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

9 - 28/389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

Abdruck

714 Ludwigsburg, den
Schorndorfer Straße 58
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.
Postfach 1144

9. April 1969

by

Ministerstvo spravedlnosti
v Praze
Čs. vládní komise pro stihání
nacistických válečných zločinců
k rukám pána dra. Kamise

P r a h a 1
Karmelitská 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren 1 Js 1/64 (RSHA)
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
gegen L i n d o w und andere ehemalige
Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes
wegen Verdachts der Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);
hier: Ersuchen um Zeugenladungen

Bezug: ohne

Beilagen: 1. 1 Ladungssuchen des Generalstaatsanwalts
bei dem Kammergericht vom 27. März 1969
nebst einer beglaubigten und einer weiteren
Abschrift
2. 7 Ladungsschreiben, jeweils mit 2 beglau-
bigten Abschriften
(1 Mehrfertigung des vorliegenden Schreibens)

Sehr geehrter Herr Doktor Kamis!

Ich übersende die vorstehend bezeichneten Anlagen mit
der Bitte, die Zeugenladungen zu veranlassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
In Vertretung

927 .

(Dr. Artzt)
Oberstaatsanwalt

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

9 - 28 / 389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 8. Mai 1969
Schorndorfer Straße 58
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.
Postfach 1144

65



An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

- 1 - Berlin 21 (West)
Turmstr. 91

Betr.: Rechtshilfeersuchen an die Tschechoslowakische
Regierungskommission zur Vernehmung von Zeugen

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.3.1969 - 1 Js 1/64 (RSHA) -;
fernmündliche Anfrage Ihres Herrn EStA Hauswald
vom 7.5.1969

Beil.: 1 Abdruck meines heutigen Schreibens an die
Tschechoslowakische Regierungskommission

Von der Tschechoslowakischen Regierungskommission ist bis-
lang eine Antwort auf Ihr Rechtshilfeersuchen nicht ein-
gegangen.

Ich habe heute nochmals an die Angelegenheit erinnert und
um baldige Antwort gebeten, ob die Zeugen zu den Vernehmungen
zur Verfügung stehen werden.

In diesem Zusammenhang darf ich bemerken, daß eine tele-
fonische Anfrage bei der Regierungskommission in Prag keinen
besonderen Erfolg verspricht, zumal es sich um eine sach-
liche Anfrage handelt.

(Diele)
Staatsanwalt

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

9 - 28 / 389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

Abdruck

714 Ludwigsburg, den
Schorndorfer Straße 58
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.
Postfach 1144

8. Mai 1969

66

E i l t s e h r

An
Cs. vládní komise pro stihání
nacistických válečných zločinců

k rukám pána dra. Kamiše

P r a h a 1 / CSSR
Karmelitská 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren 1 Js 1/64 (RSHA)
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
gegen L i n d o w und andere

Bezug: Mein Schreiben vom 9. April 1969 (9-28/389)

Beilage: -0-

Sehr geehrter Herr Dr. Kamis!

Mit meinem oben genannten Schreiben übersandte ich ein
Rechtshilfeersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem
Kammergericht, in dem mehrere tschechoslowakische Staats-
angehörige zu einer Zeugenvernehmung nach Nürnberg ge-
laden werden.

Da die Vernehmungen in der Zeit zwischen dem 28. Mai und
6. Juni 1969 erfolgen sollen, bitte ich höflich um möglichst
baldige Nachricht, ob die geladenen Zeugen zu diesen Ver-
nehmungen bereit sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez.

(Dr. Rückerl)

Oberstaatsanwalt

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

9 - 28/389

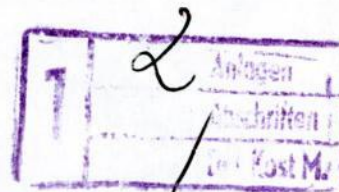
Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 14. Mai 1969
Schorndorfer Straße 58
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.
Postfach 1144

67

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1000 B e r l i n 21
Turmstraße 91



Betr.: Rechtshilfeersuchen an die Tschechoslowa-
kische Regierungskommission zur Vernehmung
von Zeugen

Bezug: Ihr Schreiben vom 27. 3. 1969
-1Js 1/64 (RSA) - ;
fernmündliche Anfrage Ihres Herrn
EStA Hauswald vom 7. 5. 1969

Anl. : Schreiben der Tschechoslowakischen Regie-
rungskommission vom 29. 4. 1969;
Übersetzung dieses Schreibens

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 8. Mai 1969
übersende ich das inzwischen hier eingegangene
Bestätigungsschreiben nebst Übersetzung.

V. H. Res. [Signature] 21.5.69

(Diele)
Staatsanwalt

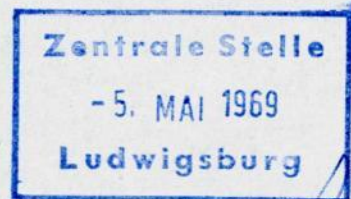
~~MINISTERSTVO SPRÁVEDLNOSTI~~
V PRAZE

Čs. vládní komise pro stíhání
nacistických válečných zločinců
Praha 1, Karmelitská 19

Č. 319/69-K

V Praze dne 29. dubna 1969

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen
Schorndorfer Strasse 58
714 Ludwigsbu rg
Bundesrepublik Deutschland



K č.: 9-28/389

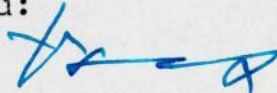
Věc: Trestní řízení proti Lindow-ovi a dalším příslušníkům
RSHA, obeslání svědků

Vážení pánové,

potvrzujeme příjem Vašeho dopisu z 9.4.1969 a žádosti
p. generálního státního zástupce při komorním soudě v Berlíně
z 27.3.1969 o doručení svědeckých obeslání čs. občanům a sdě-
lujeme Vám, že jsme učinili opatření k tomuto doručení prostřed-
nictvím příslušných českých soudů.

S projevem dokonalé úcty

Tajemník Čs. vládní komise
pro stíhání nacistických válečných
zločinců:

v zast. 

Tschechosl.Regierungskommission
zur Verfolgung von NS-Kriegs-
verbrechern
Prag 1, Karmelitská 19

Nr. 319/69-k

Prag, den 29. April 1969

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen
Schorndorfer Straße 58
714 Ludwigsbu rg
Bundesrepublik Deutschland

Zum Az.: 9-28/389

Sache: Strafverfahren gegen Lidow und weiteren Angehörige
des RSHA, Zeugenladungen

Geehrte Herren,

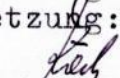
wir bestätigen den Erhalt Ihres Schreibens vom 9.4.
1969 und das Ersuchen des Herrn Generalstaatsanwalts beim
Kammergericht in Berlin vom 27.3.1969 um Aushändigung der
Zeugenladungen an tschechosl. Bürger und teilen Ihnen mit,
daß wir Maßnahmen zur Aushändigung durch die zuständigen
tschechischen Gerichte getroffen haben.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Der Sekretär der Tschechosl.Regie-
rungskommission zur Verfolgung von
NS-Kriegsverbrechern:

I.V. gez. Unterschrift unleserlich

Für die Richtigkeit
der Übersetzung:


(Zack)

Justizoberamtman n

Vfg.

70

1. Zu schreiben:

An den
 Polizeipräsidenten in Berlin
 - Abteilung I -

z.H. von Herrn KOK P a u l
 - o.V.i.A. -

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen
 Reichssicherheitshauptamtes wegen Massentötungen
 sowjetischer Kriegsgefangener;
hier: auswärtige Vernehmungen, Dienstreise ab
 28. Mai 1969 nach Nürnberg und weiteren Orten

Bezug: Mein Schreiben vom 25. März 1969

Wie mir soeben telefonisch von der Tschechoslowakischen
 Regierungskommission in Prag mitgeteilt wurde, werden die
 Vernehmungen tschechischer Zeugen ab 28. Mai 1969 bei der
 Staatsanwaltschaft Nürnberg durchgeführt werden können.
 Der Dienstreiseplan ändert sich jedoch wegen Nichterscheins
 von drei Zeugen wie folgt:

28.5.1969	9.00 Uhr	Vernehmung Pany	StA Nürnberg
29.5.1969	9.00 Uhr	Forts. " "	" "
30.5.1969	10.00 Uhr	Vernehmung Dirschl	AG Amberg
2.6.1969	9.00 Uhr	" Dr. Ulbrecht	StA Nürnberg
2.6.1969	13.00 Uhr	" Dr. Blaha	" "
3.6.1969	10.00 Uhr	Forts. " Dirschl	AG Amberg
4.6.1969	10.00 Uhr	Vernehmung Nossek	StA Nürnberg
5.6.1969	9.00 Uhr	" Lindow	StA Regensburg
5.6.1969	14.00 Uhr	Vernehmung Seibold	" "
6.6.1969	9.00 Uhr	" Metzger	" "
6.6.1969	11.30 Uhr	Forts. " Lindow	" "

Wie bereits vereinbart, bitte ich, Herrn PHw Marter anstelle
 des durch Urlaub verhinderten KOM Münchenberg für die Verneh-
 mungen abzustellen und ihm die Benutzung seines eigenen Pkw
 als Dienstfahrzeug zu genehmigen, da umfangreiche Akten- und
 Dokumentenbestände zu befördern sind und ich die Dienstfahrten
 ab Nürnberg in seinem Pkw erledigen würde.

2. Z.d.HA.

Berlin, den 21. Mai 1969

gef. 21.5.69 Sch
 Zu 1) Schrb.

Sch

1 Js 1.64 (RSA)

Vfg.

1. Vermerk:

Auf die Rechtshilfeersuchen vom 5.2. und 29. März 1969 an das US-Headquarter in Heidelberg sind nunmehr die ersten Akten der sog. "Dachauer-Prozesse" an das US-Headquarter in Berlin-Dahlem zur Einsichtnahme übersandt worden. Es handelt sich um 36 Bände Akten des "Mauthausen-Verfahrens". Sie müssen sofort gesichtet werden, da erst jeweils nach ihrer Rückgabe die Akten der drei übrigen Komplexverfahren "Buchenwald, Flossenbürg und Neuengamme" zur Auswertung übersandt werden.

Die für die Zeit vom 5. - 13. Mai 1969 geplante, von Herrn Chef am 11.2.1969 genehmigte Dienstreise nach Regensburg, Amberg und Weiden soll deshalb zurückgestellt werden. Sie kann voraussichtlich Anfang Juni 1969 stattfinden.

2. Über Herrn Abt. 5

K.g. 2. Mai 1969

und Herrn Chefvertreter

Herrn Chef

11.5. f

Pf. 5.

mit der Bitte um Kenntnisnahme von 1).

K.g. 13/5

3. Herrn JA. Fuhrmann

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Berlin 21. den 2. Mai 1969

4. Z.d.HA.

(Hauswald) ESTA

Der Senator für Justiz
GeschZ.: 9352 E - IV/F. 45/69

1 Berlin 62-Schöneberg, den 20.3.1969
Salzburger Str. 21 - 25
Fernruf: (95) App.: 3363

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Staatsanwaltschaft
b. d. Kammergericht - Berlin
Eing. am 21. MRZ. 1969
(1) D. 1
mit 2 Anl. - Blatts. - Bd. Akten

1.
Herr EWA Hauptmann

Betr.: Ersuchen um Einsichtnahme in Akten des amerikanischen
Militärgerichts über die "Dachauer Prozesse" in dem
Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord
- 1 Js 1.64 (RSHA) -

Bezug: Bericht vom 5. Februar 1969

2 Anlagen

Ich übersende Durchschrift eines Schreibens des amerikanischen
Office of the Judge Advocate, APO 09403, vom 7. März 1969
und eine hier gefertigte Übersetzung mit der Bitte um Kennt-
nisnahme.

Ihr Antwortschreiben bitte ich mir zur Weiterleitung vorzu-
legen.

Im Auftrage
Scholz

Freudt. L. 1.
27.3.69

Beglaubigt:
J. J. J.
Verwaltungsangestellte

ABAJA-IA

7 March 1969

Der Senator Fur Justiz, Berlin
Berlin 62 Schoeneberg
Salzberger Strasse 21-25

Dear Sir:

This is in reply to your letter 9352 E-IV/F 45/69 dated 20 February 1969, by which you transmitted a request from the Attorney General at the Kammergericht for examination of war crimes trial records which are in the custody of US authorities.

The records which the Attorney General's Office desires to examine are located in the United States. It will be possible to make these records available for examination by members of the Attorney General's staff. However, the volume of records desired is so great that it would not be practical to have them all shipped from the United States at one time. For example, the "Mauthausen Cases" alone involve one "main case", with some 61 accused, and 46 "subsequent proceedings" with some 224 accused. It is possible that in some instances the main case alone will provide the information required. Therefore, we have requested the main "Mauthausen Case" and will notify your office when it arrives. It will be forwarded to the Office of the Staff Judge Advocate where you may examine it. We suggest the following procedure for the other cases:

(1) The Attorney General's Office should request the records on a camp-by-camp basis.

(2) This office will then request shipment from Washington of the main case for that camp.

(3) Upon receipt by this headquarters, the documents will be transmitted to the Office of the Staff Judge Advocate, US Army, Berlin, where they may be examined by members of the Attorney General's staff, and where arrangements may be made to obtain copies of particular documents.

(4) As action on one shipment of documents is completed, it will be returned and the next one requested. Each new request will specify whether subsequent proceedings for the same camp are desired, or whether the main case for the next camp is needed.

Der Senator Fur Justiz, Berlin

2

7 March 1969

If the above-outlined course of action is satisfactory to you, this office will be happy to request shipment of the next case after you have an opportunity to review the Mauthausen records.

Sincerely,

JACK H. WILLIAMS

Major, JAGC

Chief, Opinion & Policy Branch

International Affairs Division

75

DEPARTMENT OF THE ARMY
HEADQUARTERS, UNITED STATES ARMY, EUROPE and SEVENTH ARMY
OFFICE OF THE JUDGE ADVOCATE
APO 09403

AEAJA-IA

7. März 1969

An den
Senator für Justiz

1 Berlin 62
Salzburger Str. 21-25

Sehr geehrter Herr,

in Beantwortung Ihres Schreibens vom 20. Februar 1969 mit dem Geschäftszeichen 9352 E-IV/F 45/69, in dem Sie im Auftrag des Staatsanwaltes des Kammergerichts um die Prüfung der Akten der Kriegsverbrecherverhandlungen bitten, die sich in der Verwahrung amerikanischer Behörden befinden, möchte ich Ihnen mitteilen, dass sich die Unterlagen, die der Staatsanwalt einsehen möchte, in den Vereinigten Staaten befinden. Es wird möglich sein, diese Unterlagen den Mitarbeitern des Staatsanwalts zugänglich zu machen. Der Umfang der gewünschten Akten ist jedoch so gross, dass es unpraktisch wäre, alle Unterlagen auf einmal aus den Vereinigten Staaten kommen zu lassen. Die "Mauthausen-Fälle" allein umfassen einen "Hauptfall" mit etwa 61 Angeklagten und 46 "weitere Verfahren" mit ungefähr 224 Angeklagten. In manchen Fällen kann es möglich sein, dass der Hauptfall allein die gewünschten Informationen liefert. Deshalb haben wir den Hauptfall von Mauthausen angefordert und werden Ihr Büro benachrichtigen, sobald die Akten eintreffen. Sie werden dann an das Büro des Staff Judge Advocate weitergereicht, wo Sie sie

einsehen können. Für die anderen Fälle schlagen wir das folgende Verfahren vor:

- (1) Das Büro des Staatsanwaltes sollte die Akten nach Lagern geordnet anfordern.
- (2) Wir werden dann um die Zusendung des Hauptfalles aus dem betreffenden Lager aus Washington ersuchen.
- (3) Nachdem dieses Hauptquartier die Dokumente erhalten hat, werden sie an das Büro des Staff Judge Advocate, US Army, Berlin, weitergeleitet, wo sie von Mitarbeitern des Staatsanwaltes eingesehen werden und wo Vereinbarungen über die Anfertigung von Abschriften von besonderen Dokumenten getroffen werden können.
- (4) Nach Beendigung der Bearbeitung einer Sendung Dokumente werden diese zurückgeschickt und die nächsten angefordert. Jedes neue Ersuchen gibt dann an, ob weitere Verhandlungen in bezug auf das gleiche Lager gewünscht werden oder ob man den Hauptfall des nächsten Lagers zugeschickt haben möchte.

Wenn das oben aufgeführte Verfahren Ihre Zustimmung findet, so werden wir gern bereit sein, die Zusendung des nächsten Falles zu beantragen, nachdem Sie Gelegenheit hatten, die Unterlagen von Mauthausen durchzusehen.

Hochachtungsvoll

Unterschrift

JACK H. WILLIAMS

Major, JAGC

Chief, Opinion & Policy Branch
International Affairs Division

Vfg.

Y. 77
Herrn E.H. Hainz und A.H.
2. APR 1969

1. Zu berichten - beifügen: Schreiben an das
Department of the Army Headquarters
vom heutigen Tage (vgl. zu 2.) -

An den
Senator für Justiz

Der Beschleunigung empfohlen

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);
hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten

Anordnung vom 20. März 1969 - 9352 E - IV/F. 45/69 -

~~Ohne Anordnung, jedoch vom 19. März 1969 - 9352 E - IV/F. 45/69 - (ABl. S. 525)~~

Anlagen: 2 Schriftstücke

Mein beiliegendes, an das US-Headquarter for Europe in
Heidelberg gerichtetes Ersuchen vom heutigen Tage um Ein-
sichtnahme in Militärgerichtsakten der "Dachauer Prozesse"
darf ich bitten weiterzuleiten.

2. Zu schreiben (3 x, 2 x dem Bericht zu 1. beifügen):

An das
Department of the Army
Headquarters, United States Army,
Europe and Seventh Army
Office of the Judge Advocate
APO 09403

H e i d e l b e r g

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);
hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten

Bezug: Ihr Schreiben vom 7. März 1969 - AEAJA-IA - an den
Herrn S.f.J.

Sehr geehrter Herr Major, *[mit verbindlichem Dank habe ich]*
mit der in Ihrem Schreiben vom 7. März 1969 vorgeschlagenen
Verfahrensweise für die Auswertung der Militärgerichtsakten
der "Dachauer Prozesse" *Kenntnis genommen* bin ich einverstanden. Für den
Komplex Mauthausen wird es auch nach meiner Ansicht ^{zunächst} ge-
nügen, lediglich die Akten des "Hauptfalles" durchzusehen,
wobei ich jedoch besonderen Wert auf die Beweismittelbände
(Dokumente) lege.

Für die Auswertung der übrigen Militärgerichtsakten *über die* der Ver-
fahren "Konzentrationslager Buchenwald, Flossenbürg und
Groß-Rosen" wird es ebenfalls *ausreichen* ~~ausreichen~~ genügen, jeweils nur
die Militärgerichtsakten einschließlich der Beweismittel-
bände für die "Hauptfälle" *ein-* durchzusehen, ~~die das betreffende~~
~~Hauptlager dieser Konzentrationslager umfassen.~~

Nach Durchsicht der von Ihnen dankenswerterweise *bereits* ~~zunächst~~
angeforderten Akten des "Hauptfalles Mauthausen" werde ich
entsprechend Ihrem Vorschlag von Fall zu Fall die weiter
noch benötigten Militärgerichtsakten *anfordern* ~~anfordern~~ *erhitte*.

Mit bestem Dank
und vorzüglicher Hochachtung

✓ 3. Herrn EStA Selle
zur gefälligen Gegenzeichnung.

✓ 4. Herrn Chefvertreter
zur gefälligen Gegenzeichnung.

✓ 5. Herrn Chef
zur gefälligen Zeichnung.



Zu 2/150016 38 zu 1. 1. ab an. d. Schenkung zu 2. (lx)

1 APR. 1969

6. 1 Abschrift von 1. und 2. zu 1 AR 123/63.

und zusammen
2. AR 123/63

79

7. Z.d.HA.

Berlin, den 25. März 1969



Der Senator für Justiz

GeschZ.: 9352 E - IV/F. 45/69

1 Berlin 62-Schöneberg, den 14.4.1969
Salzburger Str. 21-25
Fernruf: (95) App. 3363



An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betr.: Ersuchen um Einsichtnahme in Akten des amerikanischen Militärgerichts über die "Dachauer Prozesse" in dem Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord - 1 Js 1.64 (RSHA) -

Bezug: Berichte vom 5. Februar und 29. März 1969

2 Anlagen

Ich übersende Durchschrift eines Schreibens des Department of the Army - Office of the Judge Advocate - vom 3 April 1969 und eine hier gefertigte Übersetzung mit der Bitte um Kenntnissnahme und weitere Veranlassung. Von der Weiterleitung Ihres Schreibens vom 29. März 1969 habe ich abgesehen.

Für den vorliegenden Fall wird ausnahmsweise der unmittelbare Geschäftsverkehr mit den amerikanischen Dienststellen genehmigt.

Im Auftrage

Scholz



Beglaubigt:

Jandert
Verwaltungsangestellte

Herrn EWA Hauwald m. d. Z.
u. W. V. (per Buro von Herrn Gensler, Conboy
- Tel. 819 6452 - habe ich heute persönlich davon
unterrichtet, dass eine Vereinbarung über die Akten eintritt
und nach Herrn Richter'sche getroffen werden kann.)
Z. d. 21. Apr. 1969

Durchschrift

Der Senator für Justiz

1 Berlin 62-Schöneberg, den 14.4.1969
Salzburger Str. 21-25
Fernruf: (95) App. 3363

GeschZ.: 9352 E - IV/F. 45/69

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betr.: Ersuchen um Einsichtnahme in Akten des amerikanischen Militärgerichts über die "Dachauer Prozesse" in dem Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord - 1 Js 1.64 (RSHA) -

Bezug: Berichte vom 5. Februar und 29. März 1969

2 Anlagen

Ich übersende Durchschrift eines Schreibens des Department of the Army - Office of the Judge Advocate - vom 3 April 1969 und eine hier gefertigte Übersetzung mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung. Von der Weiterleitung Ihres Schreibens vom 29. März 1969 habe ich abgesehen.

Für den vorliegenden Fall wird ausnahmsweise der unmittelbare Geschäftsverkehr mit den amerikanischen Dienststellen genehmigt.

Im Auftrage

Scholz

ALAJA-IA

3 April 1969

Der Senator fur Justiz, Berlin
Berlin 62 Schoeneberg
Salzberger Strasse 21-25

Dear Sir:

Reference is made to your letter 9352 E-IV/F 45/69 dated 20 February 1969, and to the reply from this office ALAJA-IA dated 7 March 1969, concerning the request from the Attorney General at the Kammergericht for examination of war crimes trial records which are in the custody of US authorities.

In accordance with the procedure outlined in my letter of 7 March 1969, the main "Mauthausen Case" (US vs. Hans Altfuldisch et. al., 000-50-5) has been received from Washington and has this date been transmitted to the following address:

Office of the Staff Judge Advocate
United States Army, Berlin
ATTN: LTC Joseph B. Conboy
APO 09742

Lieutenant Colonel Conboy's telephone number is Berlin Military 6452. He has been advised to expect a call from a member of the Attorney General's staff for the purpose of making arrangements to examine, make extracts from or copy the records. It will not be possible to release the original records from the custody of American authorities.

It is requested that this office be advised when the main "Mauthausen Case" is no longer needed so that it may be returned to Washington and the next case requested. As outlined in my letter of 7 March 1969, the next request should specify whether subsequent proceedings at Mauthausen are desired, or whether the main case for another camp is needed.

Sincerely,

JACK H. WILLIAMS
Major, JAGC
Chief, Opinions and Policy Branch
International Affairs Division

Übersetzung

83

L.S.

(Verteidigungs-
ministerium der
U.S.A.)

DEPARTMENT OF THE ARMY
Headquarters, United States Army, Europe and
Seventh Army

Amt des Judge Advocate (Rechtsoffizier)
APO 09403

AEAJA-IA

3. April 1969

An den
Senator für Justiz, Berlin

Berlin 62 - Schöneberg
Salzburger Straße 21-25

Sehr geehrter Herr!

Es wird Bezug genommen auf Ihr Schreiben 9352 E-IV/F 45/69 vom 20. Februar 1969 sowie auf die Antwort von dieser Dienststelle AEAJA-IA vom 7. März 1969 betreffend das Ersuchen seitens des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht um Einsichtnahme in die Verfahrensakten über Kriegsverbrechen, die sich im Gewahrsam der US-Behörden befinden.

In Übereinstimmung mit dem in meinem Schreiben vom 7. März 1969 kurz dargestellten Verfahren ist der wichtigste "Mauthausen-Fall" (US gegen Hans Altfuldisch u.a., 000-50-5) aus Washington eingegangen und wurde heute an folgende Anschrift weitergeleitet:

Office of the Staff Judge Advocate
United States Army, Berlin
z.Hd. von LTC Joseph B. Conboy
APO 09742.

sch 819 6071

(819)

Oberstleutnant Conboys Telefon-Nummer ist Berlin Military 6452 (Mnd)
Er ist davon benachrichtigt worden, daß er einen Anruf von einem Mitglied des Beamtenstabes des Generalstaatsanwalts zu erwarten hat, damit Vereinbarungen getroffen werden können, die Akten einzusehen, Auszüge daraus oder Ablichtungen davon zu machen. Es wird nicht möglich sein, die Originalakten aus dem Gewahrsam der amerikanischen Behörden herauszugeben.

Es wird gebeten, mein Amt zu benachrichtigen, wenn der wichtigste "Mauthausen-Fall" nicht mehr benötigt wird, damit er nach Washington zurückgeschickt und der nächste Fall verlangt werden kann. Wie in meinem Schreiben vom 7. März 1969 dargelegt, sollte im nächsten Ersuchen genau angegeben werden, ob weitere Verfahren in Mauthausen gewünscht werden, oder ob der Hauptfall eines anderen Lagers benötigt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Jack H. WILLIAMS
Major, JAGC
Chief, Opinions and Policy Branch
International Affairs Division

Wg/G

11.4.69

Vfg.

JK

1. Zu schreiben:

Headquarters US Army Berlin
Office of the Judge Advocate
c/o Lieutenant Colonel C o n b o y

zur Weiterleitung an

The Chief, International Affairs Division,
Office of the Judge Advocate
HQ United States Army, Europe and Seventh Army
APO 09403

Betrifft: Case No. 000 - 50 - 5
gegen Altfuldisch und 60 andere;
hier: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe
zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegs-
gefangener)
Einsicht in US-Militärgerichtsakten der
"Dachauer Prozesse"

Anlagen: 1 Verzeichnis
2 Durchschriften

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant Conboy!
Sehr geehrter Herr Major Williams!

Die mir freundlicherweise überlassenen Akten zum Mauthausen-Fall
- Case No. 000 - 50 - 5 - habe ich abschließend durchgesehen.
Ich bedanke mich insbesondere für die Beifügung sämtlicher da-
mals in diesem Verfahren verwendeten Beweisunterlagen.

In dem anliegenden Verzeichnis habe ich diejenigen Aktenteile
angegeben, von denen ich beglaubigte Ablichtungen für mein Er-
mittlungsverfahren benötige.

85

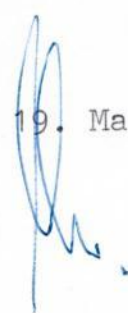
Entgegen der von Ihnen vorgeschlagenen sukzessiven Auswertung der weiteren US-Militärgerichtsverfahren bitte ich sehr dringend, mir die gesamten Verfahrensunterlagen - einschließlich sämtlicher Beweismittelbände für die Hauptfälle der beiden "Konzentrationslagerverfahren Buchenwald und Flossenbürg" - zugleich in einer Sendung zur Auswertung an das Office of the Staff Judge Advocate, US Army Headquarters Berlin, zu übersenden, um weiteren Zeitverlust zu vermeiden. Ich nehme diesbezüglich auf meine mündliche Unterredung mit Lieutenant Colonel C o n b o y vom 13. Mai 1969 Bezug. Eine sukzessive Übersendung der beiden weiteren Hauptfälle Buchenwald und Flossenbürg würde bedeuten, daß nach Auswertung des Falles Buchenwald, mit dessen Eingang erst in vier bis acht Wochen zu rechnen sein wird, etwa weitere zwei Monate vergehen würden, bis ich den Fall Flossenbürg durcharbeiten könnte. Bei gleichzeitiger Übersendung beider Fälle könnte ich dagegen deren Auswertung bereits in sechs bis acht Wochen abschließen.

Für das mir mündlich von Lieutenant Colonel Conboy bereits zugesagte schnellere Verfahren der gleichzeitigen Übersendung beider Fälle danke ich Ihnen vielmals und zeichne


mit vorzüglicher Hochachtung

2. Z.d. HA.

Berlin, den 19. Mai 1969



gef. 19.5.69 Sch
Zu 1) Schrb. 3x

Herrn Lt. Col. Conboy
in Bericht vom 19.5.69


Sch

V e r z e i c h n i s

Aus den US-Militärgerichtsakten Dachau

Case No. 000 - 50 - 5

gegen Altfuldisch und 60 andere bitte ich um beglaubigte Ablichtung folgender Prozeßmaterialien jeweils in doppelter Ausfertigung einschließlich der Rückseiten, soweit sie - außer Archivbezeichnungen - Angaben zur Sache enthalten.

Außerdem bitte ich, von jedem der nachfolgend angegebenen Bände jeweils das Deckblatt und das nachfolgende Inhaltsverzeichnis zweimal mitabzulichten.

Volume 1

Blatt

Inhalt

B	Charge Sheet
92-144	Vernehmung Taylor
145-220	Vernehmung Martin

Volume 2

Blatt

Inhalt

221-245	Vernehmung Martin
337-421	Vernehmung Sanner
457-465	Vernehmung Lampe

Volume 3

Blatt

Inhalt

516-579	Vernehmung Maršalek
---------	---------------------

87

Volume 5

Blatt

Inhalt

1171-1178 u.
1192-1208

Vernehmung Ornstein

Volume 6

Blatt

Inhalt

1504-1508

Vernehmung Zoller

Volume 8

Blatt

Inhalt

2319-2321

Vernehmung Metzler

Volume 10

Blatt

Inhalt

2646-2694
2693-2718
2727-2780

Vernehmung Diehl
Vernehmung Leeb
Vernehmung Wilhelm Müller

Volume 11

Blatt

Inhalt

2888-2896

Vernehmung Metzler

Volume 12

Blatt

Inhalt

3411-3437
3438-3449

Vernehmung Proprawka
Vernehmung Boix

Volume 14

88

Die nachstehenden Ablichtungen erbitte ich in dreifach beglaubigter Ausfertigung, wobei insbesondere die Rückseiten, soweit sie zur Sache Angaben enthalten, als besonderes Blatt mitabgelichtet werden müssen. Jede einzelne Vernehmung - jedes einzelne Affidavit - bitte ich einzeln mit der Siegelschnur zu verbinden und zu beglaubigen.

<u>Exhibit No.</u>	<u>Name</u>	<u>Seitenzahl</u>
P 75	Altfuldisch	4
P 77	Riegler	4
P 79	Dr. Krebsbach	3
P 80	Niedermayer (mit den Ergänzungen auf den Rückseiten)	3
P 81	Niedermayer (mit den Ergänzungen auf den Rückseiten)	2
P 82	Niedermayer	2
P 83	Dr. Entress	4
P 86	Leeb	1
P 88	Striegel	2
P 89	Wilhelm Müller	1
P 90	Emil Müller	1
P 91	August Blei	3
P 92	Eisenhöfer	3
P 96	Zutter	2
P 98	Struller	2
P 100	Diehl	2
P 101	Trum	3
P 102	Trum	1
P 103	Trum	1
P 104	Wasicky	2
P 131	Zoller	

Volume 23

Totenbuch Kriegsgefangene - vollständige Ablichtung -

Volume 25, 18, 22

89

3 Bände Totenbücher allgemein - vollständige Ablichtung -

Volume 31

Blatt

Inhalt

1-105

Review and Recommendations of the Deputy
Theater Judge Advocate for War Crimes
zusätzlich die im Volume 31 vor Seite 1
des "Review and Recommendation" einge-
hefteten beiden Seiten

Auswertung in der Zeit vom 30. April bis 6. Mai 1969.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Gesch.-Nr.: 1 Js 1/64 (RSA)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

1 Berlin 19 (Charlottenburg), den
Amtsgerichtsplatz 1
Fernruf 34 03 71 (App.)
(Im Innenbetrieb: 968)
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 — 13.00 Uhr

90

V e r z e i c h n i s

Aus den US-Militärgerichtsakten Dachau

Case No. 000 - 50 - 5

gegen Altfuldisch und 60 andere bitte ich um beglaubigte
Ablichtung folgender Prozeßmaterialien jeweils in doppelter
Ausfertigung einschließlich der Rückseiten, soweit sie
- außer Archivbezeichnungen - Angaben zur Sache enthalten.

Außerdem bitte ich, von jedem der nachfolgend angegebenen
Bände jeweils das Deckblatt und das nachfolgende Inhalts-
verzeichnis zweimal mitabzulichten.

Volume 1

Blatt

Inhalt

B
92-144
145-220

Charge Sheet
Vernehmung Taylor
Vernehmung Martin

Volume 2

Blatt

Inhalt

221-245
337-421
457-465

Vernehmung Martin
Vernehmung Sanner
Vernehmung Lampe

Volume 3

Blatt

Inhalt

516-579

Vernehmung Maršalek

9

Volume 5

Blatt

Inhalt

1171-1178 u.
1192-1208

Vernehmung Ornstein

Volume 6

Blatt

Inhalt

1504-1508

Vernehmung Zoller

Volume 8

Blatt

Inhalt

2319-2321

Vernehmung Metzler

Volume 10

Blatt

Inhalt

2646-2694
2693-2718
2727-2780

Vernehmung Diehl
Vernehmung Leeb
Vernehmung Wilhelm Müller

Volume 11

Blatt

Inhalt

2888-2896

Vernehmung Metzler

Volume 12

Blatt

Inhalt

3411-3437
3438-3449

Vernehmung Proprawka
Vernehmung Boix

Volume 14

Die nachstehenden Ablichtungen erbitte ich in dreifach beglaubigter Ausfertigung, wobei insbesondere die Rückseiten, soweit sie zur Sache Angaben enthalten, als besonderes Blatt mitabgelichtet werden müssen. Jede einzelne Vernehmung - jedes einzelne Affidavit - bitte ich einzeln mit der Siegelschnur zu verbinden und zu beglaubigen.

<u>Exhibit No.</u>	<u>Name</u>	<u>Seitenzahl</u>
P 75	Altfuldisch	4
P 77	Riegler	4
P 79	Dr. Krebsbach	3
P 80	Niedermayer (mit den Ergänzungen auf den Rückseiten)	3
P 81	Niedermayer (mit den Ergänzungen auf den Rückseiten)	2
P 82	Niedermayer	2
P 83	Dr. Entress	4
P 86	Leeb	1
P 88	Striegel	2
P 89	Wilhelm Müller	1
P 90	Emil Müller	1
P 91	August Blei	3
P 92	Eisenhöfer	3
P 96	Zutter	2
P 98	Struller	2
P 100	Diehl	2
P 101	Trum	3
P 102	Trum	1
P 103	Trum	1
P 104	Wasicky	2
P 131	Zoller	

Volume 23

Totenbuch Kriegsgefangene - vollständige Ablichtung -

Volume 25, 18, 22

93

3 Bände Totenbücher allgemein - vollständige Ablichtung -

Volume 31

Blatt

Inhalt

1-105

Review and Recommendations of the Deputy
Theater Judge Advocate for War Crimes

zusätzlich die im Volume 31 vor Seite 1
des "Review and Recommendation" einge-
hefteten beiden Seiten

Auswertung in der Zeit vom 30. April bis 6. Mai 1969.

Vfg.

94

1. Herrn Justizamtman Fuhrmann

mit drei Rechnungen und einer Postquittung


vorgelegt unter Bezug auf die heutige telefonische Rücksprache und mein unter dem heutigen Datum Herrn Chefvertreter vorgelegtes Dienstreiseersuchen.

Die mir für die ursprünglich geplante Dienstreise vom 5. bis 13. Mai 1969 überwiesenen 550,-- DM bitte ich, mit dem Kostenabschlag für die Dienstreise vom 28. Mai bis 6. Juni 1969 zu verrechnen.

Gleichzeitig bitte ich, die von mir verauslagten Kosten für drei Fahrkarten I. Klasse Prag - Nürnberg - Prag in Höhe von DM und die für die Übersendung der Fahrkarten an die drei Zeugen per Luftpost/Einschreiben/Eilboten aufgewendeten Portokosten von DM an mich durch Überweisung auf mein Postscheckkonto Berlin West Nr. 662 26 zu erstatten.

2. Vfg. bes.

Berlin, den 21. Mai 1969



Vfg.1. V e r m e r k :

In dem Ermittlungsverfahren wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener - in grausamer oder heimtückischer Ausführung - sind folgende weitere Zeugenvernehmungen vorgesehen:

1. Dienstreise vom 28. Mai bis 6. Juni 1969

Mit Genehmigung des Bundesministers der Justiz und des Senators für Justiz, letzterer mit Schreiben vom 25. März 1969 - 9352 E - IV/F. 50/69 -, werden nachstehende vier tschechoslowakische Zeugen bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg vernommen:

Kurt P a n y	28. u. 29. Mai 1969
Josef U l b r e c h t	2. Juni 1969
Dr. Franz B l a h a	2. Juni 1969
Karl N o s s e k	4. Juni 1969

Außerdem sind folgende Vernehmungen beabsichtigt:

Ingeborg D i r s c h l	30. Mai u. 3. Juni 1969	StA Amberg
Kurt L i n d o w	5. Juni 1969	" Regensburg
Ilse S e i b o l d	5. Juni 1969	" "
Hans M e t z g e r	6. Juni 1969	" "
Kurt L i n d o w Fortsetzung	6. Juni 1969	" "

2. Dienstreise vom 12. bis 20. Juni 1969

Zum Komplex Neuengamme sind folgende Zeugen zu hören:

Ernst B i b e r s t e i n	12. Juni 1969	StA Hamburg
Fritz B r i n g m a n n	13. Juni 1969	" "
Albin L ü d k e	16. Juni 1969	" "
Walter K ü m m e l	16. Juni 1969	" "
Heinrich M e i e r	18. Juni 1969	" "

96

Emil Z u l e g e r	18. Juni 1969	StA Hamburg
Herbert S c h e m m e l	19. Juni 1969	" "
Hans R ö d e r	19. Juni 1969	" "
Karl T o t z a u e r	20. Juni 1969	" "

2. Herrn Chefvertreter

über

Herrn Abteilungsleiter 5

vorgelegt mit der Bitte, die beiden Dienstreisen zu genehmigen und die Benutzung des Luftweges Berlin - Nürnberg - Berlin und für die zweite Dienstreise die Benutzung des eigenen Pkw als Dienstfahrzeug - unter Absehen von § 6 Absatz 1 Satz 1 BRKostG - zu gestatten.

3. Herrn Justizamtman Mann Fuhrmann

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Anweisung von Kostenabschlägen auf mein Postscheckkonto Berlin West Nr. 662 26.

4. Z.d.HA.

Berlin, den 21. Mai 1969

Vfg.

97

1. V e r m e r k :

In dem Ermittlungsverfahren wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener - in grausamer oder heimtückischer Ausführung - sind folgende weitere Zeugenvernehmungen vorgesehen:

1. Dienstreise vom 28. Mai bis 6. Juni 1969

Mit Genehmigung des Bundesministers der Justiz und des Senators für Justiz, letzterer mit Schreiben vom 25. März 1969 - 9352 E - IV/F. 50/69 -, werden nachstehende vier tschechoslowakische Zeugen bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg vernommen:

Kurt P a n y	28. u. 29. Mai 1969
Josef U l b r e c h t	2. Juni 1969
Dr. Franz B l a h a	2. Juni 1969
Karl N o s s e k	4. Juni 1969

Außerdem sind folgende Vernehmungen beabsichtigt:

Ingeborg D i r s c h l	30. Mai u. 3. Juni 1969	StA Amberg
Kurt L i n d o w	5. Juni 1969	" Regensburg
Ilse S e i b o l d	5. Juni 1969	" "
Hans M e t z g e r	6. Juni 1969	" "
Kurt L i n d o w Fortsetzung	6. Juni 1969	" "

2. Dienstreise vom 12. bis 20. Juni 1969

Zum Komplex Neuengamme sind folgende Zeugen zu hören:

Ernst B i b e r s t e i n	12. Juni 1969	StA Hamburg
Fritz B r i n g m a n n	13. Juni 1969	" "
Albin L ü d k e	16. Juni 1969	" "
Walter K ü m m e l	16. Juni 1969	" "
Heinrich M e i e r	18. Juni 1969	" "

48

Emil Z u l e g e r	18. Juni 1969	StA Hamburg
Herbert S c h e m m e l	19. Juni 1969	" "
Hans R ö d e r	19. Juni 1969	" "
Karl T o t z a u e r	20. Juni 1969	" "

2. Herrn Chefvertreter

Genehmigt.
P. 22. 5. 69

über

Herrn Abteilungsleiter 5

mit Dienstreisen verbunden erforderlich
Z.d. 22. Mai 1969

vorgelegt mit der Bitte, die beiden Dienstreisen zu genehmigen und die Benutzung des Luftweges Berlin - Nürnberg - Berlin und für die zweite Dienstreise die Benutzung des eigenen Pkw als Dienstfahrzeug - unter Absehen von § 6 Absatz 1 Satz 1 BRKostG - zu gestatten.

3. Herrn Justizamtman Fuhrmann

Ms. be. kw 23/5

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Anweisung von Kostenabschlägen auf mein Postscheckkonto Berlin West Nr. 662 26.

4.) *Herrn brief m. R. m. d. G. - K. 1854*
5. Z.d.HA.

Berlin, den 21. Mai 1969

Hammann

1 Js 1.64 (RSA)

99
Herrn E.H.H. Haunsald u. A.

Vfg.

6000. 13. 1969

I. Vermerk:

Wegen Erkrankung des Unterzeichneten mussten die Dienstreise

1. vom 28. Mai bis 6. Juni 1969
nach Nürnberg, Regensburg und Amberg,
2. vom 12. bis 20. Juni 1969
nach Hamburg

abgesagt werden.

An Stelle der Dienstreise zu 1. (durch Herrn Chef genehmigt am 22./28. Mai 1969) sollen nunmehr folgende Zeugen zur Frage der Ausführungsart der Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener - grausam oder heimtückisch durch Verwendung von Genickschussanlagen oder Gas oder Gift - vernommen werden:

Ilse Seibald	18. Juni 1969	Sta. Regensburg
Kurt Lindow	19./20. Juni 1969	" "
Hans Metzger	20. " "	" "
Horst Dittrich	23. " "	AG Dingolfing
Kurt Schreiber	24. " "	Sta. Weiden
Otto Reinicke	25. " "	" "
Friedrich Tönnies	26. " "	" "

II. Herrn Chefvertreter

über Herrn EStA. Selle

Genehmigt.
PA 13. 13. 69
Die beantragte Dienstreise erscheint erforderlich.

vorgelegt mit der Bitte, die Änderung der Dienstreise zu genehmigen.

III. Herrn JA. Fuhrmann

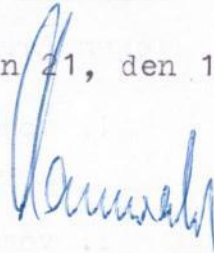
K.g. H. 13/6

mit der Bitte um Kenntnisnahme. Soweit die schon überwies-

senen ~~Kosten~~ Abschläge die Reisekosten übersteigen,
werde ich nach Berechnung der Reisekosten für die
Dienstreise zu I) ~~XX~~ vom 18. bis 26. Juni 1969
Rückzahlung leisten.

IV. Z.d.HA.

Berlin 21, den 12. Juni 1969



1 AR 123/63

Vfg.

1. pp.

2. Je 1 Ablichtung ist - mit einer Abschrift dieser Verfügung zu Ziff. 2 - dem jeweiligen Sachbearbeiter für das Verfahren

1 Js	1/64	(RSA)	
1 Js	4/64	(RSA)	
1 Js	1/65	(RSA)	
1 Js	5/65	(RSA)	
1 Js	8/65	(RSA)	
1 Js	9/65	(Stapoleit.Bln.)	
1 Js	10/65	(RSA)	
1 Js	12/65	(RSA)	
1 Js	13/65	(RSA)	
1 Js	18/65	(RSA)	
1 Js	19/65	(RSA)	
1 Js	3/66	(RSA)	
1 Js	1/67	(RSA)	
1 Js	2/67	(RSA)	
1 Js	3/67	(RSA)	
1 Js	4/67	(RSA)	
1 Js	55/67	(RSA)	
1 Js	1/68	(RSA)	
1 Js	1/69	(RSA)	
1 Js	2/69	(RSA)	
und	1 Ks	1/69	(RSA)

vorzulegen mit der Bitte, die Unterlagen zu den Handakten zu nehmen, das Schreiben des Niedersächsischen Ministers des Innern vom 7. Mai 1969 zu beachten und ggf. gemäß der Verfügung meines Vorgängers vom 10. März 1966 Mitteilung zu machen.

3.-4. pp.

Berlin, den 12. Mai 1969

Pagel
Oberstaatsanwalt

Der Niedersächsische Minister des Innern

I/7a - III 34/67 (Krumrey, Theodor)

Bei Beantwortung bitte vorstehendes Aktenzeichen
angeben.

3 Hannover, den 7. Mai 1969

Lavesallee 6 (Postfach)

Fernruf: (0511) 190- 6248

Vermittlung (0511) 1901

Fernschreiber: 09 22795

13	Anlagen
	Abschriften

An den

Herrn Generalstaatsanwalt bei
dem Kammergericht Berlin



1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

Betr.: Ermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicher-
heitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: früherer Regierungsoberinspektor Theodor Krumrey,
Hannover

Bezug: Mein Schreiben vom 3. 3. 1966 -I/7b - III 30/3 (3a) VI - 36 -
und Ihr Schreiben vom 11. 3. 1966 - 1 AR 123/63 -

Pressemitteilungen zufolge soll gegen Krumrey und andere das
Schwurgerichtsverfahren eröffnet worden sein. Für eine Überprü-
fung seiner Rechte nach dem G 131 bitte ich daher, mir eine Ab-
schrift der Anschuldigungsschrift sowie - wenn möglich - Fotoko-
pien der wesentlichsten über ihn ermittelten Unterlagen zu über-
senden.

Gemäß Ihrem Bezugsschreiben und meiner Mitteilung vom 5. 12. 1966
- I/7b - III 30/3 (3a) VI - 32 - darf ich im übrigen weiterhin von
einer Benachrichtigung ausgehen, falls im Zuge Ihrer Ermittlungen
gegen heute in Niedersachsen wohnende Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes oder des früheren Volksgerichtshofes
Unterlagen bekannt werden, die eine Überprüfung ihrer etwaigen
Versorgungsrechte nach dem G 131 erforderlich machen könnten.

Im Auftrage

gez. von Rosenberg



Beglaubigt
[Signature]
Angestellte

- Sofern noch sonstige einschlägige Dokumente und insbesondere vor-
prozessuale Vernehmungen nachstehender Personen^{*)} im Archiv aufbewahrt werden,
wäre ich sehr dankbar, wenn Sie mir ebenfalls hier zur Einsichtnahme vor-

gelegt werden koennten.

Ausserdem benoetige ich noch Akten und Beweismittelbaende fuer
folgende

(1944) 11.11.44

20

Letter of 11.11.44 to the
Minister, 11.11.44
Department of the Army

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

11.11.44

Nebenprozesse:

1. KL Buchenwald Case No 000-Buchenwald-50 gegen

Alfred Berger,
Horst Dittrich,
Josef Bresser,
Herbert Moeckel,
Wiegand Hillberger,
Helmut Berg u. a.

wegen Exekution sowjetischer Kriegsgefangener.

2. KL Flossenbuerg (Case No unbekannt) gegen

Friedrich Becker, 14. Maerz 1907 in Essen geb.,
Josef Schmatz, 31. Mai 1915 in Muenchen geb.

wegen Exekution sowjetischer Kriegsgefangener.

Im Hauptprozess KL Flossenbuerg - Case No 000-50-46 - wurde das Verfahren gegen Friedrich Becker mit dem Vermerk " noll^p prosequi " abgetrennt und offensichtlich gesondert in dem zu 2) bezeichneten Nebenprozess - nach meinen Informationen zugleich gegen Josef Schmatz u.a. - erledigt.

Mit vorzueglicher Hochachtung
Im Auftrage

(Hauswald)
Erster Staatsanwalt

*) Buchenwald main-case

Hermann Pister
Wolfgang Otto
Max Schobert
Hans Schmidt
Horst Dittrich
Georg Koenig
Helmut Roseher

Case KL Flossenbuerg - 000-50-46, U.S. gegen Friedrich Becker u.a.Verzeichnis der abzulichtenden Aktenteile

Vol.	Exhibit No	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
115	P 20 - P 24	5	Fall Constantin Fedorenko	Fluechtig 18.4.1944, verst. 10.9.1944
115	P 25	1	Foto	Lager
115	P 26, P 27	2	Fotos	Lagertor
115	P 33, P 34	2	Fotos	Bunkerhof
115	P 38, P 39	2	Fotos	Lorenbahn zum Krematorium
115	P 40, P 41	2	Fotos	Krematorium
116	P 54	5	Vernehmung Erhard Wolf	Exekutionen im Bunker
116	P 58	2	" Michael Gebhardt	" 30 russ. Kgf. Mitte Jan. 42 Exe./Kdo: Leiter Fassbender <u>1. Gruppe:</u> Erhardt, Woelfel, Gruber, Pawliczek, Loebel, Nowitzki <u>2. Gruppe:</u> Woelfel, Loebel, Nowitzki, Winkler, Weinert, Abe, Kuebler Schreiber <u>3. Gruppe:</u> wie 1. und 2. Gruppe, ausser: Woelfel, Loebel, Nowitzki
116	P 60	1 (m. engl. Uebersetzung)	Vernehmung Ludwig Winkler	Exekutionen Mitte Jan. 1942, wie Gebhardt
120		1	Liste der Angeklagten	
120		4	Summary of case	
118	D 49	3	Exekutionsliste	1.6. bis 18.12.1944 (ueberw. Russen)
118	D 61	1	Versetzungsverfuegung v. 30.9.43	CDS I A 3 (3) Nr. 409-119/43 KS Fassbender abgeloeest durch KS Multhaupt am 10.10.1943
118	D 71	1	Bestaetigung v. 4.1.47	Kurt Schreiber ab 6.2.42 ⁻²⁻ zur Kur in Oberschlema

Vol.	Exhibit No.	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
6		948 - 949	Vernehmung Carl Schrade	
6		1145 - 1149	Vernehmung Karl Prohaska	20 Monate in der politischen Abteilung
7		1153 - 1170	Vernehmung Karl Prohaska	" " "
8		2781	Vernehmung Dr. Gerhard Giesecke	
9		1868 - 1884	Vernehmung Dr. Gerhard Giesecke	Exekution bis Ende April 1942
81		7412 - 7426	Vernehmung Konrad Blomberg	Namen der Angehoerigen der politischen Abteilung : Week, Schludermann, Strelau, Kuhlmann Fall Schidorenko (S. 7424)
		XXXX,		
92		8258 - 8259	Vernehmung Friedrich Becker	Nolle Prosequi
92		8262 - 8263	Vernehmung Friedrich Becker	Exekution negativ.

USA REUR JAG Case No 000 - 50 - 9 - KL Buchenwald

Verzeichnis der absulichtenden Aktenteile

Vol .	Exhib it No	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
66		1 - 12	Inhaltsverzeichnis der Exhibits	
68	P 29	1	Lageplan Pferdestall (Kdo. 99)	
69	P 35	1 / 19,20	Vernehmung Pister	8-10 Kdo. 99
69	P 37	1 - 5	Vernehmung Arthur Dietsch	Haefling Fleckfieberblock 46
69	P 38	1 - 16	" Hermann Helbig	2 Kdo. 99 - 3000-4000 Exekutierte
69	P 39	1 - 6	" " "	
69	P 40	1, 10 - 11	" Josias Prinz zu Waldeck	Kgf.-Exekutionen
69	P 44	1 - 2	" Emil Fleissner	Kdo. 99 1 x Exekution
69	P 45	1 - 7	" Wolfgang Otto	ab 5 Kdo. 99, Hinweis auf Oberscharfhr. Hupfer Kdo. 99: Gust, Schobert, Besser, Helbig, Talmann (weitere Aufstellung der Namen des Exekutionskdo.)
69	P 48	1 - 5	Vernehmung Max Schobert	Kdo. 99 allg.
69	P 52	1 - 13	" Hans Schmidt	Kdo. 99 : Bresser, Otto, Helbig, Friedrich Wilhelm, Talmann, 9 Vollzugsmeldungen an RSHA 9 letzte Exekution Ende 1943 / Anf. 1944
69	P 54	1, 11 - 19	" Friedrich Wilhelm	Kdo. 99 ; noch Roessler, Schulz,
69	P 55	1 - 7	" Wolfgang Otto	betr. Exekution polnischer Offiziere

Vol.	Exhibit No	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
69	P 56	1, 24 - 25, 29 - 30	Vernehmung Gustav Heigel	Kdo. 99 allg.
71	P 58	221 - 234	Vernehmung Hermann Pister	ab 231 Kdo. 99. Alle Ex.-Befehle vom RSHA erlassen.
71	P 107	1 - 16	" Emil Pleissner	7-12 Kdo. 99: Talmann, Hupfer, Koenig, Helbig, Dittrich, Hillberger, Bresser, Leiter: Gust
73	D 32		Ein Heft (Fotos der Angeklagten)	
1		77 - 95	Anklage	
1		---	Inhaltsverzeichnis	
			Besetzung des Gerichtes	
16		1277 - 1291, 1294 - 1298	Zeugenaussage Dittrich " " Dittrich	Kdo. 99 "
16		1299 / 1316,	Vernehmung Berger	Kdo. 99
40		3498 - 3509,	Vernehmung Werher Berger	Kdo. 99
23		1781 - 1787,	Vernehmung Pister	Pister, Hermann, Personalien, Lebenslauf.
		1799 ,	Vernehmung Pister	RSHA: Massgebl. Dienststelle (Abt. D IV) - Lagerkdt. Buchenwald keine eig. Befehlsgewalt.
24		1913 - 1916,	Vernehmung Pister	Aussagen: Detail 99 = Kdo. 99
27		2125 - 2128,	Vernehmung Pister	Aussagen: Detail 99 "
34		2845 - 2851,	Vernehmung Konrad Morgen	Aussagen: Detail 99 "
46		4114/- ,	Vernehmung Max Schobert	Max Schobert - Personalien -
		4144 ,	" " "	Detail 99 = Kdo 99 , (Zinecker)
		4149 - 4150	" " "	Kdo 99 (Grimm)
		4166 ,	" " "	Aussagen ueber anwesende Doktoren bei Exekutionen im Kdo 99

Vol.	Exhibit No	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
50		4474 - 4517,	Vernehmung Wolfgang Otto	Personalien, Lebenslauf, Aufgabenbereich im KL Buchenwald , Aussagen ueber Kdo 99
57		5132,-	, Vernehmung Helmut Roscher	Personalien
		5147,5173-	Vernehmung Helmut Roscher	Aussagen Kdo 99
		5175,	,	
65		5718 ,	Protokollunterschriften	

189

Buchenwald Case No 000 - 50 - 9

Urteil vom 14. August 1947

Josias Prinz zu Waldeck	lebenslanglich
Otto Barnewald	Erhaengung
August Bender	10 Jahre Haft
Anton Bergmeier	Erhaengung
Arthur Dietzsch	15 Jahre Haft
Hans Eisele	Erhaengung
Werner Greunuss	lebenslanglich
Philipp Grimm	Erhaengung
Hermann Grossmann	Erhaengung
Heinrich Hackmann	Erhaengung
Gustav Heigel	Erhaengung
Hermann Helbig	Erhaengung
Edwin Katzen-Ellenbogen	lebenslanglich
Josef Kestel	Erhaengung
Ilse Koch	lebenslanglich
Richard Koehler	Erhaengung
Hubert Krautwurst	Erhaengung
Hans Merbach	Erhaengung
Peter Merker	Erhaengung
Wolfgang Otto	20 Jahre Haft
Hermann Pister	Erhaengung
Emil Pleissner	Erhaengung
Guido Reimer	Erhaengung
Helmut Roscher	Erhaengung
Hans Schmidt	Erhaengung
Max Schobert	Erhaengung
Albert Schwartz	Erhaengung
Walter Wendt	15 Jahre Haft
Friedrich Wilhelm	Erhaengung
Hans Wolf	Erhaengung
Franz Zinecker	lebenslanglich

110

**STAATSANWALTSCHAFT
BEI DEM LANDGERICHT HAMBURG
DER LEITENDE OBERSTAATSANWALT**

Geschäfts-Nr.: **Verwaltung**
Bitte bei allen Schreiben angeben!

Hamburg, den 7. März 1969
Fernsprecher 34 10 9 782 (Durchwahl)
Behördennetz 9.43. „

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg
2 Hamburg 36 · Postfach

Herrn
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
zu Hd. von
Herrn Ersten Staatsanwalt Hauswald

1 Berlin 21
Turmstr. 91

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Vernehmung auswärtiger Zeugen

Bezug: Dortiges Schreiben vom 5.3.1969
- 1 Js 1/64 (RSHA) -

Sehr geehrter Herr Hauswald !

Bei dem hier herrschenden Mangel an Schreibkräften, der durch krankheitsbedingte Ausfälle noch verschärft wird, kann ich Ihnen zur Durchführung der beabsichtigten Zeugenvernehmungen eine Schreibkraft leider nicht zur Verfügung stellen. Ich bitte deshalb um Ihr Verständnis, wenn ich anrege, eine Schreibkraft oder ein Diktiergerät mitzubringen. Ein Vernehmungszimmer und auch eine Schreibmaschine sowie Schreibmaterial kann jederzeit bereitgestellt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

I.A.

Dr. Elsky
(Dr. Elsky)
Oberstaatsanwalt

- 1.) Vermerk: Herr EWA Hauswald befindet sich bereits seit dem 14.3. 1969 in Hamburg. Benachteiligung unterbleibt dabei. Herr Chef wünscht über den tatsächlichen Verlauf unterrichtet zu werden.
- 2.) Herrn EWA Hauswald u. R. u. d. B. um Kenntnisnahme u. u. V. d. d. 17. Mrz 1969

1. Vermerk: Herr Chef wurde bel. unterrichtet. Es soll ein Kurier mit Brief/Kommunikation ihm vorgelegt werden.

- M. A. -

17. III 67
— 5

Herrn

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Verwaltung

zu Hd. von
Herrn Ersten Staatsanwalt Hauswald

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hamburg
2 Hamburg 36
Sievekingplatz 3, Strafjustizgebäude

1 Berlin 21

Turmstr. 91

Nicht nachsenden!

Falls Empfänger verzogen, bitte
mit neuer Anschrift an Absender
zurück.

1 p 1.64 (RSHA).

ELL

193

1.

J

1. Schreiben:

- beifügen: Schreiben zu 2)
dreifach -

Zentrale Stelle ...

Landwirtsch.

X)
Anmerkungen

Jahr III: < Erm. v. f. gegen Landw. in ex wegen ehem. Angehörige der RSHA ^{X)}
Verdachts des Mordes (Mordtötungen
sog. Kriessystem ferner). >

Zeug: Datzger Vorgang 9 - 28/389; mein
Rechtsbeistand vom 27. März 1969

Anlage: 1 Schriftstück - dreifach -

Sehr geehrter Herr Zeig,

Die durch meine Frau Rhea ^{im Juni 1969} ~~vorhandenen~~ ^{abgeschickten}
Korrespondenz kann ich teilweise als Zeugen
willen ursprünglich mit einem neuen Rechtsbeistand
in der zweiten September beauftragt 1969
nachgefolgt werden. Da dies nach der gegenwärtigen
Verfahrenslage nicht möglich ist, bitte ich,
durch Weiterleitung an Ihren Herrn

die Tschechoslowakische Regierung kann nicht
durch Weiterleitung des ankommenden Schreibens vom 11. 9. 1969
entprechend zu verfahren. In gegebenem Fall
werde ich ^{Herrn} rechtzeitig ein neues Rechtsbehelfs-
ersuchen inbetrachten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
(Z. U.)

2) An die - dreifach (auf festem Papier, von 7 Kopfbogen) -
Tschechoslowakische Regierungskommission
für die Verfolgung der nazistischen Kriegsverbrechen
Prag 1 / CSSR
Kameličková 19

Schrift: (wie zu 1)

Satz: Datziger Vorgang Č. 397/69 - K;
Mein Rechtsbehelfersuchen vom 27. 3. 1969

Sehr geehrte Herren,

Die gegenwärtige Verfahrenslage macht es
notwendig, die ursprünglich für Juni 1969
vorgesehen gewesenen 7 Zeigungsvernehmungen
um eine noch unbestimmte Zeit aufzuschieben.

Sobald es die weiteren Ermittlungen zulassen,
werde ich mir erlauben, ~~in einem~~ meines
Rechtsanwaltsbüros am Sie zu richten, mit
dem jedoch nicht vor November 1969 zu
rechnen ist.

Mit dem Ausdruck meines vorliegenden
Kostschätzung
(z. H.)

3) Herrn Rth. Klingberg
z. g. K. von 1) + 2) Kantingen, 11/9.69

4) Mrs z. H.

5) z. d. HA mit je 1 Abdruck.



M. 9. 69

24. 12. 9. 69 SG
zu 1) Schr. 2x
2) Schr. 4x

zu 1) Schr. mit Schr. 2) 3x ab

12. SEP. 1969

P

116

1 Js 1/64 (RSHA)

An die
Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere
ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes
wegen Verdachts des Mordes (Massentötungen sowjetischer
Kriegsgefangener)

Bezug: Dortiger Vorgang 9 - 28/389;
mein Rechtshilfeersuchen vom 27. März 1969

Anlage: 1 Schriftstück - dreifach -

Sehr geehrter Herr Zeug,

die durch meine Krankheit im Juni 1969 abgesetzten Vernehmungs-
termine tschechoslowakischer Zeugen sollten ursprünglich mit
einem neuen Rechtshilfeersuchen in der zweiten Septemberhälfte
1969 nachgeholt werden. Da dies nach der gegenwärtigen Ver-
fahrenslage nicht möglich ist, bitte ich, die Tschechoslowakische
Regierungskommission durch Weiterleitung des anliegenden Schrei-
bens vom 11. September 1969 entsprechend zu verständigen. Zu
gegebener Zeit werde ich Ihnen rechtzeitig ein neues Rechts-
hilfeersuchen übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

(Hauswald)
Erster Staatsanwalt

115

1 Js 1/64 (RSHA)

An die
Tschechoslowakische Regierungskommission
für die Verfolgung der nazistischen Kriegsverbrecher

P r a g 1/CSSR
Karmelitzka 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und
andere ehemalige Angehörige des Reichssicher-
heitshauptamtes wegen Verdachts des Mordes
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener)

Bezug: Dortiger Vorgang Č. 397/69 - K;
mein Rechtshilfeersuchen vom 27. März 1969

Sehr geehrte Herren,

die gegenwärtige Verfahrenslage macht es notwendig, die ur-
sprünglich für Juni 1969 vorgesehen gewesenen 7 Zeugenver-
nehmungen um eine noch unbestimmte Zeit aufzuschieben. So-
bald es die weiteren Ermittlungen zulassen, werde ich mir
erlauben, ein neues Rechtshilfeersuchen an Sie zu richten,
mit dem jedoch nicht vor November 1969 zu rechnen ist.

Mit dem Ausdruck
meiner vorzüglichen Hochachtung
Im Auftrage

(Hauswald)
Erster Staatsanwalt

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

9 - 28/389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 16. September 1969

Schorndorfer Straße 58

Fernsprechananschluß:

Ludwigsburg Nr. 22221

bei Durchwahl 2222 App. Nr.

117

1	Anlagen
	Schriften
	Post M.

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Berlin - 21
Turmstr. 91



Betrifft: Ermittlungsverfahren 1/Js 1/64 (RSA)
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
gegen L i n d o w und andere ehemalige Ange-
hörige des Reichssicherheitshauptamtes
wegen des Verdachts des Mordes.
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

Bezug: Ihr Schreiben vom 11. September 1969.

Beilage: Ein Abdruck.

Auf Ihr Schreiben vom 11.9.1969 übersende ich
angeschlossen zu Ihrer Unterrichtung einen Ab-
druck meines Begleitschreibens an die Tschechoslo-
wakische Regierungskommission in Prag.

(Zeug)

Erster Staatsanwalt

118

An die
Československa vládní
komise pro stíhání
nacistických válečných zločinců
k rukam pana dra. Kamiše

P r a h a 1 (CSSR)

Karmelitská 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren 1 Js 1/64 (RSHA)
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
gegen L i n d o w und andere ehemalige
Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes
wegen des Verdachts des Mordes
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);
hier: Ersuchen um Zeugenladungen

Bezug: Bisheriger Schriftwechsel,
Ihr letztes Schreiben vom 21. Mai 1969
(C.397/69 - K);
Mein letztes Schreiben vom 28. Mai 1969
(9 - 28/389)

Beilage: 1. Ein Schreiben des Generalstaatsanwalts bei dem
Kammergericht vom 11.9.1969 mit einer Mehr-
fertigung;
2. Ein Abdruck des vorliegenden Begleitschreibens.

Sehr geehrter Herr Dr. Kamiš !

Ich erlaube mir, in der Anlage ein Schreiben des General-
staatsanwalts bei dem Kammergericht mit der Bitte um Kennt-
nisnahme weiterzuleiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

In Vertretung

927.

(Dr. Artzt)
Oberstaatsanwalt

Vfg.

119

✓ 1. Zu schreiben:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
- z. Hd. Herrn KOK P a u l -

1 B e r l i n

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen K ö n i g s h a u s und andere
wegen Mordes (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);
hier: Dienstreiseauftrag

Zur weiteren Vorbereitung der Vernehmung des Beschuldigten Königshaus zum Teilkomplex Massentötungen KL Buchenwald ist es erforderlich, die im Haftbefehl vom 17. September 1969, Seite 4 unter IV, 2a-s aufgeführten Veränderungsmeldungen der politischen Abteilung des KL Buchenwald beim ITS Arolsen zu überprüfen. Die Überprüfung erstreckt sich anhand sämtlicher dort noch vorhandenen Karteien des KL Buchenwald auf die Frage, ob die in den Veränderungsmeldungen genannten sowjetischen Kriegsgefangenen nicht in eine der noch vorhandenen Karteien (Namenskartei, Nummernkartei, Arbeitskartei, Tagesmeldungen, Blocknachweis usw.) aufgenommen worden sind, woraus dokumentarisch folgen würde, daß es sich bei diesen Veränderungsmeldungen entsprechend den Angaben der Zeugen Prof. K o g o n und Oberreg. Rat a. D. M a y r tatsächlich um Exekutionsmeldungen handelt. In dieser Weise sind 248 sowjetische Kriegsgefangene einzeln namentlich zu überprüfen.

Außerdem sind die im DC Berlin aufgefundenen ca. 500 Kriegsgefangenenkarteikarten sowjetischer Kriegsgefangener, die einen Überstellungsvermerk an die Stapo enthalten, über den weiteren Verbleib dieser Kriegsgefangenen anhand sämtlicher ^{Namens} Teilunterlagen des ITS Arolsen mit Hilfe der dort vorhandenen Generalkartei über deren weiteres Schicksal zu überprüfen, insbesondere, ob es sich tatsächlich bei diesen Überstellungen um Abgaben an den SD zwecks Exekution handelt.

120

Der Zeuge, Herr Oberreg. Rat a. D. Mayr, hatte sich bereiterklärt, beim ITS Arolsen die mit der Auswertung beauftragten Beamten aufgrund seiner umfassenden Kenntnisse der dortigen Archive zu unterstützen. Ich werde persönlich die Beamten, die von der Abteilung I mit der Auswertung beauftragt werden, zur schnelleren Einarbeitung die erforderliche Anleitung geben. Mit der Auswertung bitte ich den dortigen Sachbearbeiter des Verfahrens, Herrn KHM H i n k e l m a n n und zu dessen Unterstützung den sachkundigen Mitarbeiter, Herrn PM M a r t e r zu beauftragen. Wegen der Fülle des zu sichtenden Materials bitte ich für diesen Zweck beide genannten Beamten abzustellen, um gleichzeitig damit zu erreichen, daß die Auswertungen innerhalb einer Woche durchgeführt werden können. Für die Auswertung ist umfangreiches Aktenmaterial nach Arolsen zu transportieren. Zum Zwecke dieses Transportes, der bis Hannover auf dem Luftwege erfolgen soll und aus Gründen der Zeitersparnis für die Weiterreise Hannover - Kassel - Arolsen bitte ich, dem Herrn PM Marter die Benutzung seines Fahrzeuges als Dienstfahrzeug zu gestatten und genehmigen zu wollen, daß er mich mit dem gesamten Dienstgepäck (3 Aktenkoffer) auf dem Flugplatz Hannover abholt.

Die Auswertungen sollen in der Zeit vom 20. bis 24. 10., notfalls, bei Verhinderung von KHM Hinkelmann durch Urlaub, in der Zeit vom 27. bis 31. 10. 1969 durchgeführt werden.

2. Herrn AL 5

zur gefl. Kenntnisnahme.

Kg. dt. 1. OKT. 1969

3. Z. d. HA.

Berlin 21, den 30. September 1969



Erster Staatsanwalt

gef. 1. 10. 69 f.d.
zu 1) S.L.G.

m

1 Js 1/64 (RSHA)

Herrn

Oberregierungsrat a.D.

Max M a y r

35 K a s s e l

Frankenberger Straße 2

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen K ö n i g s h a u s und andere
wegen Mordes (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener)

Sehr geehrter Herr Mayr!

Bezugnehmend auf Ihre Vernehmung vom 12. und 13. März 1969 und
Ihr freundliches Angebot, mich bei den Auswertungen der Veränderungs-
meldungen des KL Buchenwald im ITS Arolsen zu unterstützen, darf ich
mich heute an Sie mit folgender Bitte wenden!

In der Zeit vom 20. bis 24. 10., eventuell jedoch erst in der Zeit
vom 27. bis 31. 10. 1969, beabsichtige ich, zwei Berliner Kriminal-
beamte mit den gesamten KL Buchenwald-Unterlagen dieses Verfahrens
zum ITS Arolsen zu senden. Ich werde persönlich ebenfalls im Anfang
im ITS anwesend sein, um die beiden Beamten einzuarbeiten. Ich wäre
Ihnen außerordentlich dankbar, sehr geehrter Herr Mayr, wenn Sie es
entsprechend Ihrem damaligen Angebot möglich machen könnten, für die
Woche ab 20. 10., eventuell jedoch erst am 27. 10. 1969 ebenfalls
nach Arolsen zu kommen, um meine Beamten bei dieser Auswertungsarbeit
zu führen und zu unterstützen. Der Zeitpunkt des Beginns kann erst in
etwa einer Woche festgelegt werden, da ich noch nicht übersehen kann,
ab wann die Kriminalbeamten mir für diese Auswertung zur Verfügung
stehen werden.

Eine Durchschrift meines diesbezüglichen Schreibens an den Direktor
des ITS Arolsen füge ich zu Ihrer gefl. Kenntnissnahme bei. Den genauen
Zeitpunkt des Beginns der Auswertungen werde ich Ihnen spätestens in
etwa zehn Tagen mitteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage

Hauswald

Erster Staatsanwalt

Ad.

122

1 Js 1/64 (RSHA)

An

Internationaler Suchdienst
z. Hd. Herrn Direktor Burckhardt

3548 A r o l s e n

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen K ö n i g s h a u s und andere
wegen Mordes (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener)

Sehr geehrter Herr Direktor Burckhardt!

Durch die Vernehmung der Zeugen Herrn Prof. K o g o n und Herrn Oberregierungsrat a. D. Max M a y r ist es erforderlich geworden, die Veränderungsmeldungen des KL Buchenwald, soweit sie Stalag-Listen überstellter und namentlich aufgeführte sowjetische Kriegsgefangene betreffen, anhand der dort vorhandenen übrigen Lagerkarteien des KL Buchenwald über den weiteren Verbleib dieser Kriegsgefangenen zu überprüfen.

Außerdem beabsichtige ich, etwa 500 Kriegsgefangenenkarteikarten, die im DC Berlin aufgefunden worden sind, und die einen Überstellungsvermerk an den SD enthalten, anhand Ihrer Gesamtkartei über den weiteren Verbleib dieser Kriegsgefangenen zu überprüfen.

Herr Oberregierungsrat a.D. Mayr hatte sich bereiterklärt, bei dieser Überprüfung mich und meine Kriminalbeamten in Ihrem Archiv zu unterstützen. Ich beabsichtige nunmehr, in der Zeit vom 20. bis 24. 10., gegebenenfalls jedoch, falls eine Verhinderung der Kriminalbeamten vorliegen sollte, in der Zeit vom 27. bis 31. 10. 1969 diese Auswertung im Beisein von Herrn Oberreg. Rat a.D. Mayr und zwei Kriminalbeamten bei Ihnen durchzuführen. Ich selbst werde nur zwei Tage zur Einweisung und zu meiner persönlichen Unterrichtung an der Auswertung mitwirken.

123

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, werde ich Ihnen, sobald feststeht, wann mir beide Kriminalbeamte zur Verfügung stehen, den genauen Zeitpunkt unseres Eintreffens mitteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage

Hauswald

Erster Staatsanwalt